

The ADAC logo consists of the letters 'ADAC' in a bold, black, sans-serif font, positioned on a bright yellow rectangular background.

G 4088, Preis € 1,50  
Heft 8 09/2015

# Report

## RCN: schnell und gleichmäßig durch die „Grüne Hölle“

Postvertriebsstück G 4088 - Entgelt bezahlt  
Verlag Bernhard GmbH - Postfach 1265 -  
42805 Wermelskirchen

### ADAC GT Masters

Die Rennen am Nürburgring wurden von dem typischen Eifelwetter mitbestimmt.

### VLN

Die einzigartige Nordschleifen-Rennserie glänzt auch 2015 durch Markenvielfalt an der Spitze.

### Slalom

Im Sommer geht es wie immer flott um die ‚Hütchen‘: Berichte aus Oberhausen, Brühl und Meinerzhagen.



**ADAC**

ADAC Nordrhein e.V.

# ADAC MOTORBOOTRENNEN DÜRENER BADESEE

26./27. SEPTEMBER 2015

**WELTMEISTERSCHAFTSLAUF**

**Großer Preis von Deutschland**



Weitere Informationen unter  
[www.motorbootrennen-dueren.de](http://www.motorbootrennen-dueren.de)



# Liebe Leser,

ein heißer Sommer neigt sich langsam aber sicher dem Ende entgegen. Und nicht nur das Wetter brachte uns in diesem Jahr zur Verückung, auch der tolle Motorsport, der allerorts geboten wurde, machte den Aktiven und Zuschauern jede Menge Spaß. Doch, nur weil der Sommer mehr und mehr vom Herbst abgelöst wird, bedeutet dies noch lange nicht, dass auch die Motorsportsaison zu Ende geht. Hier stehen uns auch im letzten Jahresdrittel noch einige Highlights bevor – von den ganzen spannenden Meisterschaftsentscheidungen gar nicht zu reden. Viele Serien, egal ob auf zwei, vier oder

komplett ohne Räder, sind noch voll im Gange. Neben den bekannten Größen, beispielsweise den beliebten Nordschleifenserien, werden unsere Slalom-Fahrer noch den ein oder anderen Rennplatz unsicher machen. Und auch im Zweiradbereich ist noch eine Menge geboten. Freuen wir uns also auf die heiße Phase im Goldenen Herbst. Übrigens steht bereits heute der Termin für die große ADAC Nordrhein Siegerehrung fest. Am 16. Januar 2016 werden die erfolgreichen Fahrerinnen und Fahrer wieder in Bonn geehrt. Also weiterhin Gas geben! Ihr Redaktionsteam

## Top-Themen in dieser Ausgabe



**8** RCN



**13** ADAC Rallye Deutschland



**23** ADAC MX Masters



Heft 8 09/2015

# Report



Foto: RCN



**PEFC zertifiziert**  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

### AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC GT Masters
- 6 VLN Langstreckenmeisterschaft
- 8 RCN
- 10 GLP
- 12 Formel-3-Europameisterschaft
- 12 Australische GT-Meisterschaft
- 13 ADAC Rallye Deutschland
- 13 FIA Rallye Baja Spain
- 14 Automobil-Slalom
- 20 KW Berg Cup

### MOTORRADSPORT

- 23 ADAC MX Masters
- 23 ADAC Mini Bike Cup
- 23 Motocross of Nations

### MOTORBOOT

- 24 ADAC Motorbootsport

### KARTSPORT

- 25 ADAC Kart Masters
- 26 WAKC

### CLUBLEBEN

- 28 Veranstalteranzeigen
- 30 Impressum

### ADAC Clubinfo

- 31 Ausgabe 09/2015



Auf der Strecke war es zum Teil nass...

# Audi-Doppelsieg am Nürburgring

Text: Sebastian Klein - Fotos: Hoch Zwei

**Orange war beim ADAC GT Masters auf dem Nürburgring Trumpf:** Das in dieser Farbe leuchtende Team kfzteile24 MS racing fuhr beim fünften Rennwochenende in der Eifel einen Doppelsieg ein. Nach dem Erfolg im Samstagsrennen legte die Audi-Mannschaft nach und feierte auch nach dem zweiten Lauf am Sonntag ganz oben auf dem Podium. Florian Stoll (34, Rickenbach) und Marc Basseng (36, Löbau) feierten im Audi R8 vor den Samstagsiegern Daniel Dobitsch (31, Österreich) und Edward Sandström (36, Schweden) einen Doppelsieg in einem schwierigen Regenrennen. „Der Erfolg schmeckt sehr süß, denn er war hart erkämpft“, jubelte Basseng. „Wir haben von der ersten Runde an nichts geschenkt bekommen. Der zweite Platz unserer Teamkollegen rundet ein fast perfektes Wochenende für unsere Mannschaft ab. Das Eis scheint für unser Team nun endgültig gebrochen.“

## Porsche vergibt Siegchance mit zu spätem Boxenstopp

Das Audi-Duo Daniel Dobitsch und Edward Sandström hatten beim neunten Lauf des ADAC GT Masters auf dem Nürburgring vorgelegt und wurden jedoch erst nachträglich als Sieger bestätigt. Der Südafrikaner Jordan Lee Pepper (19) und der Däne Nicki Thiim (26/beide C.Abt Racing), die am Samstag im Audi R8 als Erste die Zielflagge sahen, wurden nachträglich aufgrund eines nicht erlaubten Überholmanövers während einer Safety-Car-Phase von den Sportkommissaren mit einer 30-Sekunden-Zeitstrafe belegt und somit nur auf dem fünften Rang gewertet. Thiim hatte kurz vor dem Ende einer Safety-Car-Phase einen Gegner vor dem Erreichen der Ziellinie überholt. Gemäß des Reglements sind Überholmanöver am Ende einer Safety-Car-Phase erst wieder beim Erreichen der Ziellinie erlaubt.

## Weitere 30-Sekunden-Strafen

Aufgrund eines identischen Vergehens wurden auch die Tabellenführer Luca Ludwig (26, Bonn) und Sebastian Asch (29, Ammerbuch/beide Team Zakspeed) im Mercedes-Benz SLS AMG, Nico Bastian (25, Frankfurt) und Stef Dusseldorp (25, Niederlande/beide ROWE Racing) im Mercedes-Benz SLS AMG sowie Dominik Baumann (22, Österreich) und Jens Klingmann (25, Leimen/beide BMW Sports Trophy Team Schubert) im BMW Z4 nachträglich mit einer 30-Sekunden-Strafe belegt. Ludwig/Asch wurden auf Rang neun gewertet, Bastian/Dusseldorp auf Rang elf und Baumann/Klingmann auf Rang zwölf.

Für Sandström/Dobitsch ist der Erfolg im Audi R8 der erste große Triumph im ADAC GT Masters, kfzteile24 MS racing siegte erstmals seit dem Saisonfinale in Hocken-

heim 2012. Auch nach den Entscheidungen der Sportkommissare bleibt der Dreifachsieg von Audi bestehen. Rahel Frey (29, Schweiz) und Philip Geipel (28, Plauen/beide YACO Racing) wurden als Zweite gewertet, ihre Markenkollegen Stefan Wackerbauer (19, Landshut) und Kelvin van der Linde (19, Südafrika/beide C.Abt Racing) auf Rang drei. Hari Proczyk (39, Österreich) und Bernd Schneider (51, Bottighofen/beide HP Racing) übernahmen im Mercedes-Benz SLS AMG Rang vier.

## Schwieriges zweites Rennen

Der Nürburgring präsentierte sich zum zweiten Rennen des Wochenendes mit Regen von seiner schwierigen Seite. Bachler ging im Porsche 911 von der Pole in Führung und geriet sofort unter Druck von Nicki Thiim (26, DK/C.Abt Racing) im Audi R8. Der Porsche-Pi-



...genauso wie später auf dem Podium. Hier allerdings aus einem anderen Grund.

lot konnte kurz durchatmen, als nach einer Kollision zwischen Uwe Alzen (47, Betzdorf/BMW Sports Trophy Team Schubert) im BMW Z4 und Kelvin nach der Linde (19, ZA/C.Abt Racing) im Audi R8 das Safety-Car auf die Strecke ging. Nach dem Restart konnte sich Bachler aber nicht mehr gegen Thiim wehren. Der Däne setzte sich vor dem Porsche an die Spitze, doch der Nürburgring sollte dem Sohn von Tourenwagenlegende Kurt Thiim nach dem verlorenen Sieg am Tag zuvor abermals kein Glück bringen. In Runde 14 musste Thiim seinen Audi mit technischem Defekt abstellen. Das löste eine weitere Safety-Car-Phase aus, Bachler erbt die Führung zurück.

Beim Fahrerwechsel während der Safety-Car-Phase erlaubte sich das Porsche-Team von Christian Schütz dann einen taktischen Fehler und holte Bachler eine Runde nach dem Hauptfeld an die Box. Dadurch fand sich Bachlers Teamkollege Ragginger nur auf Rang sieben wieder. Stoll übernahm im Audi die Führung vor seinem Markenkollegen Andreas Weishaupt (42, Ulm/C.Abt Racing) und Dobitsch. Während Stoll ungefährdet zum Sieg fuhr, kämpfte sich Dobitsch auf Rang zwei vor und auch Ragginger zeigte eine starke Aufholjagd und arbeitete sich noch bis auf Rang drei nach vorn. Für Basseng und Stoll war ihr jeweils zweiter ADAC GT Masters-Sieg das Ende einer langen Durststrecke in der „Liga der Supersportwagen“: Stoll siegte zuletzt 2011 auf dem Lausitzring, Basseng gewann erstmals seit 2008.

Basseng: „Gerade beim Start hat man gesehen, dass ich schon viele Situationen hier auf dem Nürburgring erlebt habe. Ich konnte alle Attacken kontern und daraus meine Vorteile ziehen. Ich habe heute nun ungefähr das 30. Mal hier auf dem Nürburgring ganz oben auf dem Podium gestanden, aber dieser Sieg war schon etwas Besonderes.“

„Wir hatten in den vergangenen beiden Jahren einen langen Leidensweg und jetzt scheint es aufwärts zu gehen“, freute sich Stoll. „Ich hoffe, dass wir diesen Level nun halten können, das wird allerdings sehr schwierig. Momentan ist unser Audi extrem gut, wir haben lange darauf hin gearbeitet.“

Dominik Baumann (22, A)/Jens Klingmann (25, Leimen/BMW Sports Trophy Team Schubert) beendeten das Rennen im BMW Z4 GT3 vor Hari Proczyk (39, A)/Bernd Schneider (51, Bottighofen, CH/beide HP Racing) im Mercedes-Benz SLS AMG als Vierte. Weishaupt kam gemeinsam mit Christer Jöns (28, Ingelheim) auf Rang sechs ins Ziel und fuhr damit nicht nur zu seinem bisher besten Ergebnis im ADAC GT Masters, sondern auch zum Sieg in der Gentlemen-Klasse. Im schnellsten Bentley Continental wurden Luca Stolz (19, Brachbach)/Vincent Abril (20, MCO/beide Bentley Team HTP) Siebte vor den Zweiten in der Gentlemen-Klasse, Marc Gassner (24, Kempen)/Florian Strauss (30, Berlin/beide MRS GT-Racing) im Nissan GT-R und dem zweiten Bentley mit Clemens Schmid (24, A)/Fabian Hamprecht (20, A/bei-

de Bentley Team HTP).

Die Tabellenführer Ludwig/Asch mussten das Rennen im Mercedes-Benz nach Wertungsausschluss im Qualifying aufgrund von Untergewicht von hinten in Angriff nehmen. Nach einer Durchfahrtsstrafe nach einem Regelverstoss in der Safety-Car-Phase retteten die Mercedes-Benz-Piloten auf Rang zehn noch einen Punkt. Vor dem sechsten von acht Rennwochenenden auf dem Sachsenring (28. bis 30. August) machte Verfolger Bachler am Nürburgring zehn Punkte auf die Tabellenführer gut.

In der Gentlemen-Wertung hält sich Remo Lips (32, CH/RWT Racing Team) an der Spitze. Gemeinsam mit Sven Barth (34, Weinheim) belegte der Schweizer Rang drei in der Gentlemen-Wertung. Seine Verfolger im Titelkampf, die Nissan-Piloten Dominic Jöst (36, Absteinach)/Florian Scholze (42, München/beide MRS GT-Racing), schafften es am Nürburgring nicht auf das Podium und wurden nach einer Strafe nach einem Geschwindigkeitsverstoß in der Boxengasse Vierte vor Samstagssieger Alexander Mattschull (43, Friedrichsdorf/CarCollection Motorsport) im Mercedes-Benz SLS AMG. Klaus Bachler (24, A)/Martin Ragginger (27, A/beide GW IT Racing Team Schütz Motorsport) fuhren im Porsche 911 auf Rang drei und holten so auf die Tabellenführer Luca Ludwig (26, Bonn)/Sebastian Asch (29, Ammerbuch/beide Team Zakspeed) auf, die im Mercedes-Benz SLS AMG auf Rang zehn ins Ziel kamen.



**Oben:** Der ROWE-SLS war nach Audi, Porsche, BMW und Ford das fünfte siegreiche Fabrikat. **Rechts:** Klaus Graf und Christian Hohenadel hatten allen Grund zur Freude.

## Fünf Rennen, fünf Sieger

Text: Patrik Koziolek – Fotos: Jan Brucke

**Das war ein fulminanter Start in die zweite Saisonhälfte. Fünf gewertete Rennen – fünf unterschiedliche Sieger: Die Saison 2015 der VLN Langstreckenmeisterschaft Nürburgring ist weiterhin von prickelnder Spannung geprägt. Klaus Graf und Christian Hohenadel wurden beim 38. RCM DMV Grenzlandrennen im Mercedes-Benz SLS AMG GT3 von ROWE RACING nach 4:03:09,479 Stunden in Führung liegend abgewinkt. Bei den vier vorangegangenen Rennen waren Audi R8 LMS, Porsche 911 GT3 R, BMW Z4 GT3 sowie Ford GT erfolgreich. Für den spektakulären Flügeltürer von Mercedes-Benz war es seit 2010 der elfte VLN-Sieg. Und während Hohenadel seinen vierten Triumph feierte, freute sich Graf über seine Premiere auf der obersten Stufe des VLN-Podiums. Den Doppelsieg der ‚Sternfahrer‘ machte bei strahlendem Sonnenschein das Team Black Falcon perfekt. Hubert Haupt, Adam Christodoulou und Andreas Simonsen überquerten mit einem Rückstand von 1:11,682 Minuten als Zweite die Ziellinie. Platz drei eroberten Klaus Abbelen, Sabine Schmitz und Patrick Huisman im Porsche 911 GT3 R von Frikadelli-Racing.**

„Ich freue mich riesig über meinen ersten VLN-Sieg“, sagte Graf nach dem Rennen. Der erfahrene Langstreckenpilot hatte bereits im morgendlichen Zeittraining für Aufsehen gesorgt: Er fuhr in 8:02,804 Minuten die schnellste Runde und sicherte ROWE RACING die Pole-Position. Mit dieser Zeit war er 93 Hundertstelsekunden schneller als Bernd Schneider, der beim vierten VLN-Lauf und dem ersten Einsatz des SLS-Nachfolgers Mercedes-AMG GT3 die bis dahin schnellste Runde des Jahres absolvierte. „Unser Sieg ist ein Riesenerfolg für das ROWE-Team, das in diesem Jahr – vor allem beim 24h-Rennen in Spa Francorchamps, als der Sieg in greifbarer Nähe war – sehr viel Pech hatte. Jetzt freuen wir uns umso mehr auf das 6h-Rennen in zwei Wochen.“ Die Grundlage für den Erfolg war vor allem die Fahrerpaarung selbst, die

mit konstant schnellen Rundenzeiten überzeugte.

Das Black-Falcon-Team führte das Rennen in der Anfangsphase zunächst an, verlor dann aber nach dem ersten Stopp wertvolle Zeit. „Wir haben durch einige Gelbphasen rund eine Minute eingebüßt“, sagte Ex-DTM-Pilot Haupt. „Diese Zeit konnten wir über die Distanz nicht mehr aufholen.“ Eine Schrecksekunde erlebte der Münchner in der letzten Runde: „Unmittelbar vor mir gab es einen Unfall, an dem ich glücklicherweise unbeschadet vorbeikam.“

Auch wenn sie ihren Podestrang nicht aus eigener Kraft erringen konnten – der bis kurz vor Schluss drittplatzierte Falken-Porsche erlitt in der letzten Runde einen Reifenschaden – war die Freude im Frikadelli-Team trotzdem groß. „Ich habe den 911er im Bereich Wippermann pas-

siert“, sagte Schmitz. „Für die Falken-Truppe tut es mir natürlich leid, trotzdem freuen wir uns über unseren eigenen Erfolg. Mehr war heute einfach nicht drin, die Konkurrenz war einfach zu stark.“

Der Falken-Porsche, pilotiert von Martin Ragginger und Alexandre Imperatori, errang am Ende Platz vier vor dem schnellsten Manthey-Porsche mit den Fahrern Christoph Breuer, Richard Lietz und Michael Christensen. Den schnellsten BMW Z4 GT3 pilotierten Michela Cerruti, Felipe Fernández Laser und Jesse Krohn auf Rang sechs. Im bestplatzierten Audi R8 LMS ultra wechselten sich Dennis und Marc Busch mit Marc Basseng ab.

Viele Klassensiege beim 38. RCM DMV Grenzlandrennen waren hart umkämpft. So betrug der Vorsprung des Porsche Cayman S von Mathol Racing auf den zweitplat-

zierten 911er von aesthetic racing in der Klasse V6 gerade einmal 3,326 Sekunden. Ähnlich eng ging es in der Klasse V3 zu, in der der von Bonk-Motorsport eingesetzte Peugeot 306 S16 nur 5,035 Sekunden vor den Verfolgern ins Ziel kam.

Dirk und Tim Groneck verteidigten mit ihrem fünften Sieg mit dem Renault Clio in der Klasse SP3 die Führung in der Meisterschaft. Rang zwei haben weiterhin Arne Hoffmeister und Fabian Wrabetz inne, die im TMG GT86 Cup erneut Platz eins feierten. Der Niederländer Stefan van Campenhoudt belegt nach fünf gewerteten Rennen den dritten Rang und führt in der VLN-Produktionswagen-Trophäe.

## Heinz-Otto Fritzsche: „Der Schlüssel zum Erfolg war heute unsere Taktik“

### OPC-Cup: Entscheidung auf den letzten Kilometern

Der sechste Lauf zum OPC Cup im Rahmen der VLN Langstreckenmeisterschaft hatte es in sich: Nach rundenlangen Duellen im Abstand von wenigen Sekunden wurde der Tagessieg im beliebten Opel-Markenpokal erst in der Schlussphase des Rennens entschieden. Das glücklichere Händchen hatten an diesem sonnigen Samstag die Routiniers und Tabellenführer. Der vom Team Ti-Tarvike Racing eingesetzte GTC OPC mit Jürgen und Heinz-Otto Fritzsche sowie Hannu Luostarinen wurde nach vier Stunden Renndistanz als siegreiches Fahrzeug abgewinkt. Jari Nuoramo, Juha Hannonen und Daniel Bohr sahen mit nur 6,2 Sekunden Rückstand auf Platz

zwei das schwarz-weiß karierte Tuch. Das Podium komplettierten Moritz Oestreich und Robin Strycek.

Lange Zeit hatte es nicht nach einem Sieg für die Altmeister ausgesehen: In der Anfangsphase des Rennens rangierte der Cup-Renner mit der Startnummer 353 im Mittelfeld der Meute und verlor viel Zeit durch Positionskämpfe, während sich das Führungsduo mit Willy Hüppi und Alexander Schula im Boliden mit der 339 sowie die Youngster Strycek/Oestreich in der Nummer 362 an der Spitze absetzen konnten. Im Abstand von weniger als zwei Sekunden umrundeten die beiden GTC OPC das anspruchsvolle Asphaltband der Nürburgring-Nordschleife. Die Verfolger verloren zunächst den Anschluss. „Uns war klar, dass es nicht leicht werden würde“, sagte Heinz-Otto Fritzsche nach dem Rennen. „Der Schlüssel zum Erfolg war heute unsere Taktik: Für den letzten Turn hatten wir noch einen frischen Satz Reifen, und damit konnten wir voll auf Angriff fahren.“ Dieser Angriffs erwehren musste sich in den letzten Rennrunden Daniel Bohr, der den ersten Saisonsieg bis zur 22. Runde vor Augen hatte, sich dann aber Schlussfahrer Jürgen Fritzsche beugen musste. „Wir waren dieses Mal wirklich nah dran“, ärgerte sich der Luxemburger Bohr. „Mein Reifensatz hatte schon zu sehr abgebaut, ich konnte nicht mehr richtig pushen und musste Jürgen ziehen lassen.“

Der dritte Saisonsieg war für Heinz-Otto Fritzsche gleichzeitig der 80. Klassensieg in der VLN. Damit fehlen dem Routinier, der mit fünf Meistertiteln zu den erfolgreichsten Piloten in der Langstreckenmeisterschaft gehört, nur noch zwei Klassensiege, um diese Wertung anzuführen. „So lange ich noch Rennen fahre, ist mir die Statistik egal“, sagt er, fügt aber mit einem Schmunzeln hinzu: „Aber wenn ich den Helm an den berühmten Nagel hänge, dann will ich schon gerne vorne stehen.“

### Dörr-Motorsport setzt Serie fort

Bei ihrem sechsten Erfolg im sechsten Saisonrennen gelang den Cupverteidigern diesmal auch das Triple: neben dem Laufsieg fuhren sie auch die Bestzeit im Training (9.47,194 Min.) sowie die schnellste Rennrunde (9.48,736 Min.) ein. „Das war aber gar nicht so einfach, wie es im Ergebnis aussieht“, stöhnte der sichtlich geschaffte Teammanager Uwe Isert nach der Zieldurchfahrt. „Erst haben wir durch einige Gelbphasen viel von unserem Vorsprung eingebüßt, später bekamen wir auch noch Probleme mit der Servolenkung an unserem Auto. Dadurch hat sich Fabian Wrabetz einmal von der Strecke gedreht und wir mussten einen außerplanmäßigen Boxenstopp zum Reifenwechsel einlegen. Deshalb bin ich froh, dass es dennoch zum Sieg gereicht hat“, freute sich Isert über den Erfolg. Ein lupenreiner Start-Ziel-Sieg war es allerdings nicht. Bedingt durch die unterschiedliche Boxenstrategie verloren die Cup-Spitzenreiter nach ihrer 13. Rennrunde kurzzeitig Platz eins. Als auch die Konkurrenz den notwendigen Service absolviert hatte, lagen Hoffmeister/Wrabetz wieder in Front. Ihren Sieg fuhren sie danach sicher nach Hause. Erneut gelang dem Dörr-Duo dabei das Kunststück in der Gesamtwertung des VLN-Rennens in die Top-100 vorzufahren. Von ihrem 111. Startplatz aus machten Hoffmeister/Wrabetz immerhin noch bemerkenswerte 20 Plätze gut.



**Mehr Infos**  
auf der offiziellen  
Webseite

<http://bit.ly/1JHtwIY>





Jürgen Schulten und Pseudonym-Fahrer „Kiko“ konnten die Führung in der Tabelle der Leistungsprüfung verteidigen.

## Schulten/„Kiko“ bleiben Titelfavoriten

Text: Hasso Jacoby – Fotos: RCN

**Der sechste Lauf der Rundstrecken-Challenge Nürburgring 2015, „Nordeifelpokal“, fand bei typischem Eifelwetter statt. Zur Startzeit war die Piste noch trocken, doch als die erste Startgruppe zum Tanken in die Boxengasse fuhr, setzte Regen ein. Doch der Schauer hörte bald wieder auf, bevor dann nur wenig später wiederum Nieselregen einsetzte, der dann gegen Veranstaltungsende stoppte. Die Reifenwahl war bei diesen Verhältnissen nicht einfach. Es gab viele Möglichkeiten, Fehler zu machen.**

Doch die Meisterschaftsfavoriten lagen bei diesen Verhältnissen meist auf der richtigen Seite. In der Klasse V3 gewannen erneut Jürgen Schulten/„Kiko“ (Hammerkeln/Schmitten, Opel Astra OPC) und konnten so die Führung in der RCN-Meisterschaft verteidigen. Kiko, der den zweiten Turn übernommen hatte: „Ich habe mich im letzten Moment für Regenreifen entschieden, weil auch die Konkurrenz diese Entscheidung getroffen hatte. Das war nicht optimal, hat aber trotzdem zum Sieg gereicht.“

Auf Platz zwei in der RCN-Tabelle liegt nach wie vor Heiko Seiwert (Hofweiler, BMW 318iS), der er-

neut in der Klasse V2 erfolgreich war. Friedhelm Erlebach (Breitscheid, Mini John Cooper Works) folgt auf Rang drei, der beim sechsten Lauf mit Tim Kick (Asbach) die Klasse RS2A gewann. Aber auch Christian Büllsbach/Norbert Fischer (Königswinter/Köln, BMW Z4), die in der Klasse V5 erfolgreich waren, und Herbert Neumann/Stephan Reuter (Euskirchen/Erftstadt, BMW 318 ti Compact) aus der H4 besitzen noch reelle Titelchancen, wenn am Saisonende das Streichresultat zur Anwendung kommt.

Den Tageserfolg holte sich erneut Seriensieger Christopher Gerhard (Viersen, Porsche 991 GT3

Cup). Dadurch ist der Viersener in dieser Saison noch ungeschlagen. Gerhard wechselte in der Tankpause auf geschnittene Slicks: „Ich freue mich über den Sieg. Damit bin ich meinem Ziel, den RCN Gesamtsieger-Cup zu gewinnen, wieder einen Schritt näher gekommen. Es waren schwierige Verhältnisse, Regenreifen wären für die zweite Hälfte sicher die bessere Lösung gewesen.“

Dahinter platzierten sich diesmal überraschenderweise zahlreiche Teams aus der zweiten Startgruppe, die von den sich verbessernden Streckenverhältnissen gegen Ende der Veranstaltung – zum Schluss war die Piste wieder trocken – profitierten.

So belegten Neumann/Reuter Rang zwei. Neumann: „Wir haben am Anfang viel Zeit durch eine Kollision verloren. Haben dann auf Regenreifen gewechselt und haben alles gegeben, was ging.“ Erlebach/Kick fuhren mit dem Mini auf einen starken Platz drei.

Rang vier belegte Lucian Gavris (Grasbrunn, BMW M3), der durchgängig auf Slicks unterwegs war: „Ich hatte auf eine früher abtrocknende Strecke gesetzt. Die Fahrt auf Slicks war ein großes Risiko. Es gab viele gefährliche Situationen.“

Patrick Wagner/Daniel Schellhaas (Ofterdingen/Filderstadt, BMW M3) kamen als Fünfte ins Ziel: „Wir haben gepokert und sind auf Slicks geblieben. Anfangs war das ein Problem, aber in den letzten beiden Runden konnten wir dann noch aufholen und mit einer Sekunde Vorsprung den Klassensieg in der H6 nach Hause fahren.“ Die knapp unterlegenen Ralph-Peter Rink/Christopher Rink (beide Frankfurt, Porsche 996 GT3) kamen auf Platz sechs ins Ziel.

Stefan Göttling (Solingen, Honda Civic Type R) belegte Rang sieben und kam in der Klasse H4 auf den zweiten Platz. Die Sieger der V5 Büllsbach/Fischer fuhren auf Rang acht: „Wir hatten auf Regenreifen gewechselt. Aber es war trotzdem schwierig, weil zum Schluss viele Streckenbereiche trocken waren.“

Die letzten beiden Plätze in den Top 10 gingen an Julian Kirste (Hamburg, BMW M3), der die Klasse RS5 gewann, und an Heinz-Bert Sinzig (Bornheim, VW Golf), der zugleich Rang drei in der H4 nach Hause brachte.

Bei den RCN Light liegt weiterhin Daniel Havermans (Prümzurlay, Honda Integra) in Führung, obwohl er diesmal nach einem Unfall nicht ins Ziel kam. Auf Platz zwei folgt Volker Geburek (Rommerkirchen, BMW 318 iS). Den Tagessieg holte sich bei dieser Veranstaltung Frank Gärtner (Echternacherbrück, Honda Civic) vor Andrea Heim/Nadine Diekert (Gronau/Marl, Renault Clio).

Im RCN Gesamtsieger-Cup gab es keine Verände-

rung, Gerhard liegt weiterhin in Front. Nicole Bauer (St. Leon Rot, BMW 318iS) behielt ebenfalls die Führung in der RCN Ladies-Trophy. „Kiko“ (Schmitzen, Opel Astra OPC) ist weiterhin Spitzenreiter im RCN Senioren-Cup vor Erlebach und Hans-Rolf Salzer (Alpenrod, BMW M3). Kevin Wolters (Ruppichterth, VW Golf GTi) baute seine Führungsposition in der RCN Junior-Trophy mit einem Klassensieg weiter aus.

Die Matthias Unger GmbH war diesmal das erfolgreichste Team vor der SFG Schönau und Mathol Racing. Die Führung in der RCN Mannschaftswertung blieb allerdings bei der SFG Schönau vor der Matthias Unger GmbH und Aesthetic racing.



**Mehr Infos**  
auf der offiziellen  
Webseite

<http://bit.ly/1F46YHj>



Andrea Heim und Nadine Diekert fahren auf Platz zwei der RCN-Light-Wertung.

# Topergebnis für Träger/Keller

Text + Foto: Wolfgang Förster

**Nach den Siegen von Stefan Kunze (Herdecke) und Christian Vidal (Herscheid) bei den ersten vier Läufen der GLP Saison 2015 sah es schon nach einem klassischen Durchmarsch des BMW M3 Teams aus. Doch mit ihrem aktuellen Erfolg bei der Venntrophy des MC Roetgen im ADAC zeigten die amtierenden GLP Meister, Holger Träger und Alexander Keller (beide Bochum) eindrucksvoll, dass auch mit ihnen und ihrem betagten Golf II noch zu rechnen ist.**

Dabei sah es zu Beginn der Veranstaltung auf der traditionellen Nürburgring Nordschleife noch ganz anders aus. Stefan Kunze und Christian Vidal setzten bereits in der ersten Bestätigungsrunde eine Marke: nur 0,1 Fehlerpunkte. Mit jeweils 0,3 Punkten folgten der „Familienclan“, Sybille und Peter Schuler (Losheim) im Porsche 911 sowie Stefan Schuler (Losheim) und Yannic Wilkin (Rappweiler) im 1er BMW. Träger/Keller erhielten in der ersten Runde 0,4 Fehlerpunkte.

In den nächsten beiden Umläufen trumpften die Schulers auf und belegten zur Halbzeit mit 0,9 Punkten (Schuler/Wilkin) und 1,3 Punkten (Sybille und Peter Schuler) die ersten beiden Plätze. Auf P3 führte die Zeitnahme Träger/Keller mit 1,5 Punkten vor Oliver und Udo von Fragstein (Leichlingen/Leverkusen) im weiß-blauen Ford Escort und 1,7 Punkten. Nach dem guten Einstand bestätigten Kunze/Vidal die Runden 2 und 3 für ihre Verhältnisse eher schwach - mit 2,2 Fehlerpunkten lagen sie zur Tankpause nur auf Platz fünf. „Bei dem hohen Niveau an der Spitze ist es letzten Endes reine Kopfsache, ob eine Runde perfekt gelingt oder nicht,“ analysierte Stefan Kunze im Nachhinein. „Christian hat optimal gestoppt, aber ich hatte den Kopf nicht frei.“

Auch in der zweiten Hälfte lief es für Kunze/Vidal nicht so gut wie bei den ersten vier Saisonläufen. Mit

4,0 Punkten (0,1-1,4-0,7-0,9-0,1-0,8) in der Addition reichte es im Ziel noch für den fünften Platz.

Wie schon die erste Runde, beendete der Schuler-Clan auch die gesamte Veranstaltung wieder punktgleich. Mit 3,4 Zählern (0,3-0,4-0,6-0,5-1,2-0,4) standen Sybille und Peter Schuler auf dem vierten Platz in der Ergebnisliste, Stefan Schuler und Yannic Wilkin mit ebenfalls 3,4 Punkten (0,3-0,1-0,5-0,2-1,6-0,7) auf P3.

Eine Überraschung dann auf dem 2. Platz. Oliver und Udo von Fragstein konnten sich mit nur 2,4 Fehlerpunkten (0,7-0,5-0,5-0,2-0,3-0,2) über ihren bisher größten GLP Erfolg freuen.

Und wer war der Sieger der diesjährigen Venntrophy? Mit einem Topergebnis in der zweiten Hälfte (Nur 0,2 Fehlerpunkte in drei Wertungsrunden!) katapultierten sich Holger Träger und Alexander Keller mit dann insgesamt 1,7 Punkten (0,4-0,4-0,7-0,2-0,0-0,0) noch auf den ersten Platz der Tageswertung. Damit bleibt der Kampf um die Jahreswertung vor den letzten beiden Läufen weiterhin spannend.

Boris Günther aus Köln und Christian Hempel aus Dormagen, die für den Bergischen Motorclub im ADAC starteten, sicherten sich erneut den Sieg in der Rookie-Wertung. Mit ihrem VW Scirocco erreichten sie 12,6 Fehlerpunkte (1,7-0,3-1,7-4,7-1,9-2,3). Platz

zwei ging mit 17,3 Punkten (2,4-8,4-1,6-1,2-2,4-1,3) an Julia Klatt (Essen) und Uwe Diekert (Marl) im Ford Focus. Die Rookie-Jahreswertung wird sich zwischen diesen beiden Teams entscheiden. Klatt/Diekert gewannen die beiden ersten Saisonläufe, Boris Günther den dritten und zusammen mit Christian Hempel den vierten und fünften Lauf.

In der Mannschaftswertung hatte erneut das „Golfrudel“ (Träger/Keller, Göbbels/Stange, Grunenberg/Göbbels, Vosen/Vosen und Natschke/Natschke) die Nase vorn. Die Teams des MSC Wahlscheid im ADAC (Kusch/Kusch, Ueberschar/Ueberschar, Derscheid/Derscheid und Böhm/Kaltenbach) belegten hier den zweiten Platz.

Bei der Siegerehrung lobte Rennleiterin Edith Völl den Großteil der 152 gestarteten Teams: „Bei den optimalen Wetterbedingungen hatten wir keine nennenswerten Unfälle zu beklagen. Die meisten Fahrer haben sich wie immer vorbildlich verhalten.“ Aber obwohl die Rennleiterin bei der Fahrerbesprechung nicht nur die Flaggsignale, sondern auch die Fahraufgaben explizit erläutert hatte, musste sie vier Teams aus der Wertung nehmen: „Es gibt immer wieder Spezialisten, die nicht richtig zuhören und dann die Vorschriften nicht beachten. Diese Fahrer werden wir bei den folgenden Veranstaltungen verstärkt im Auge behalten.“



Fahren auf Rang drei: Stefan Schuler und Yannic Wilkin.



**Z** ZURICH®

**ADAC 24h**

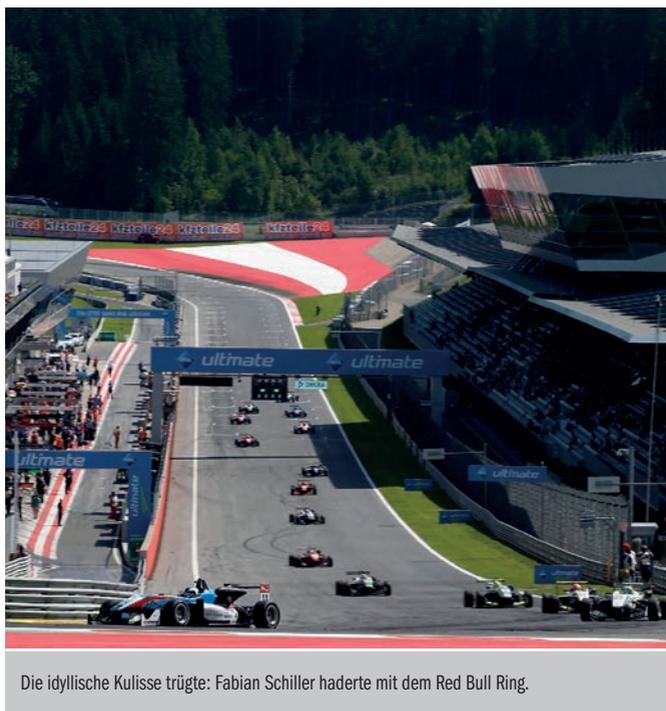
**nürburgring**  
**26.-29.5.2016**



**24h-Rennen.de**



ADAC Nordrhein e.V.



Die idyllische Kulisse trügte: Fabian Schiller haderte mit dem Red Bull Ring.

## Schwieriges Wochenende für Schiller

**FIA FORMEL-3-EUROPAMEISTERSCHAFT** „Schwierig.“ Das war das Wort das der Deutsche Rennfahrer Fabian Schiller nutzte um das achte Wochenende der FIA Formel 3 Europameisterschaft auf dem Red Bull Ring in der Steiermark zu beschreiben. Ein 19. Platz im ersten von drei Rennen an diesem Wochenende war das beste Ergebnis des West-Tec F3 Team Piloten und Förderkandidaten der Deutschen Post Speed Academy. Technische Probleme im Qualifying für das zweite und dritte Rennen spiegelte sich in Positionen am Ende der Startaufstellung und ähnlichen Rennergebnissen wieder: Ein 27. Platz im zweiten und ein 28. Platz im dritten Rennen. „Es hat einfach nicht geklappt“, kommentierte Schiller.

Samstags war es sonnig in Spielberg und Schiller hochmotiviert, das Beste aus seiner Startposition im ersten Rennen zu machen. Das war jedoch nicht erfolgreich, da er bereits am Anfang vier oder fünf Plätze verlor, als er einem anderen Fahrzeug ausweichen musste. Er konnte diese verlorenen Positionen wieder gut machen, bis er auf Platz 19 durch die schwarz/weiß karierte Flagge abgewunken wurde. „Ich hatte einen schönen Zweikampf mit Maximilian Günther, wo es nicht nur um die Position auf der Strecke ging, sondern auch um die Platzierung des besten Deutschen und die Wertung in der Deutschen Post Speed Academy“, sagte Schiller der die Ziellinie vor seinem Rivalen überquerte.

In Rennen zwei konnte Schiller erneut Positionen gut machen und war bereits auf Platz 20, als ein anderer Fahrer seinen Bremspunkt für die erste Kurve verpasste, in das Heck von Schillers Fahrzeug fuhr und ihn von der Strecke drehte. Schiller beendete das Rennen auf Platz 27. Im Gegensatz zum Samstag fand das dritte Rennen im strömenden Regen statt und wurde nach einer 90-minütigen Verspätung hinter dem Safety-Car gestartet. „Die Sicht war wegen der Gicht hinter den Autos gleich Null. Mein Visier fing bereits in der Einführungsrunde an zu beschlagen“, berichtete Schiller später.

Nach zwei Runden hinter dem Saefy-Car wurde das Rennen mit roter Flagge abgebrochen und nach 20 Minuten erneut hinter dem Saefy-Car gestartet, aber wieder ohne Erfolg. Nach zwei weiteren Runden hinter dem Führungsfahrzeug entschied die Rennleitung das Rennen zu beenden. „Die absolut richtige Entscheidung, kein Zweifel“, sagte Schiller. „Wir konnten kaum etwas sehen.“

## Christopher Mies siegt in Sydney

**AUSTRALISCHE GT-MEISTERSCHAFT** Hellwach aus der Sommerpause: Mit einem fulminanten Auftritt in Sydney hat Christopher Mies den vierten Saisonlauf der Australischen GT-Meisterschaft gewonnen. Im ersten Rennen des Wochenendes feierte er gemeinsam mit Teamkollege Ryan Millier seinen zweiten Saisonsieg. Im zweiten Durchgang sammelte Mies mit Rang vier wichtige Zähler. Zwei Läufe vor Saisonende des Championats für GT3-Fahrzeuge verschaffte sich der Audi-Pilot eine blendende Ausgangsposition im Kampf um den Gewinn der Gesamtwertung.

Vierter Saisonlauf, zweiter Sieg: Für Christopher Mies läuft es in der Australischen GT-Meisterschaft ganz nach Wunsch. Auf dem Sydney Motorsport Park im Osten der australischen Metropole führte der Jamec-PEM-Pilot in Rennen eins einen Audi-Doppelsieg an. Nach 31 Runden in einem turbulenten Ein-Stunden-Rennen siegte der 26-Jährige vor seinem Markenkollegen Nathan Antunes, der auch sein schärfster Rivale im Kampf um den Titel ist.

„Dieser Erfolg fühlt sich großartig an. Es war ein schwieriges Rennen, aber wir haben einen kühlen Kopf bewahrt und im richtigen Moment voll attackiert“, bilanziert Mies, der in einem Audi R8 LMS ultra von Startplatz zwei die Hatz aufnahm. Jener ‚richtige Moment‘ ereignete sich nach einer längeren Safety-Car-Phase. Beim Restart knapp neun Minuten vor Schluss reagierte Mies auf Rang zwei liegend am schnellsten und schnappte sich den bis dato Führenden kurz nach Freigabe des Rennens. Es war der erste Sieg der Fahrerpaarung Mies/Millier in ihrem ersten Rennen.

Waren die äußeren Bedingungen in Durchgang eins noch perfekt, sorgten Regengüsse für ein ereignisreiches zweites Rennen. Mies' Teamkollege Ryan Millier verlor nach dem Start von der Pole-Position die Führung. Nach dem Fahrerwechsel und einigen Safety-Car-Phasen attackierte Mies. Der Heiligenhauser sorgte auf dem 3,93 Kilometer langen Kurs für die schnellste Rennrunde und sicherte sich am Ende mit Position vier ein weiteres gutes Resultat. „Bei diesen Bedingungen war das zweite Rennen eine riesige Herausforderung. Platz vier haben wir uns richtig hart erarbeitet. Danke an mein Team Jamec PEM, das großartige Arbeit geleistet hat“, sagte Mies, für den es Anfang September in Australien weitergeht.



Christopher Mies war im Audi R8 LMS ultra nicht zu stoppen.

## Volkswagen feiert Dreifachsieg

**ADAC RALLYE DEUTSCHLAND** Volkswagen Motorsport gewinnt das „Heimspiel“ mit einem historischen Dreifachsieg: Sébastien Ogier (FRA) siegt bei der ADAC Rallye Deutschland 2015 vor seinen Teamkollegen Jari-Matti Latvala (FIN) und Andreas Mikkelsen (NOR). Zum ersten Mal in der Geschichte der ADAC Rallye Deutschland gewinnt damit ein deutscher Hersteller den deutschen Lauf zur FIA Rallye-Weltmeisterschaft. Auf den 21 Wertungsprüfungen rund um Trier dominierte das Volkswagen Trio das Geschehen von Beginn an. Mit Prüfungssiegen am ersten Rallye-Tag legte der WM-Führende Ogier im Volkswagen Polo R WRC den Grundstein für seinen Erfolg – allein Jari-Matti Latvala konnte dem Franzosen folgen. Es entwickelte sich ein packendes Duell, das der Finne auch am Samstag mit schnellen Zeiten über lange Strecken offen hielt. Am Ende des Tages hatte sich der Franzose jedoch wieder soviel Luft verschafft, dass er sich am Sonntag darauf konzentrieren konnte, seinen Vorsprung zu verwalten. Für den französischen Weltmeister ist es nach 2011 – damals noch für Citroën – der zweite Sieg bei der ADAC Rallye Deutschland.

Sébastien Ogier: „Ein perfektes Wochenende, eine perfekte Rallye. Ich bin sehr glücklich! Ich freue mich fast mehr für das Team als für mich. Der Sieg bedeutet sehr viel für alle bei Volkswagen Motorsport. In den vergangenen zwei Jahren sind uns viele Fehler unterlaufen. Klar, war die Meisterschaft immer wichtiger, aber die ADAC Rallye Deutschland hat einfach noch gefehlt.“



Volkswagen ließ beim Heimspiel nichts anbrennen.



Der Matzker-Defender machte in Spanien eine gute Figur.

## Verdienter Lohn für Matzker

**FIA RALLYE BAJA SPAIN** Die FIA Worldcup-Rally ‚Baja Spain 2015‘ wurde ihrem Ruf als besonders prestigeträchtige und schwierige Rallye voll und ganz gerecht. Innerhalb von nur 42 Stunden mussten 858 km gefahren werden. Dazu trafen sich 200 Teams der Cross-Country Weltelite mit Geländewagen, LKW und Motorrädern in Teruel/Spanien. Unter den Teilnehmern waren neben dem aktuellen und dem vorangegangenen Dakar-Sieger auch WRC-Fahrer und viele weitere renommierte Teams.

Das Team Matzker startete mit einem Defender-Prototypen der Klasse T1.1 mit V8 Benzinmotor. Das Rennen begann mit einem Schrecken: Nach einem Schaden an der Vorderachsaufhängung im Prolog mussten Amadeus Matzker und Lee Palmer vom 42. Platz aus starten. Bei der engen und staubigen Streckenführung bedeutete das einen großen Nachteil. Sie wurden aber für die optimale Vorbereitung des FIA Rallye Defender md5r belohnt. Trotz der hohen Belastungen trat während der Rallye keinerlei Defekt auf, sodass alle Servicezeiten eingehalten werden konnten. Das Mechanikerteam stellte das Fahrzeug perfekt auf die Bedingungen ein. Fahrer und Beifahrer leisteten sich keine Fehler und setzten ihr Potential konsequent ein. So konnte ein konstant hoher Speed gefahren werden und das Team arbeitete sich von Sonderprüfung zu Sonderprüfung nach vorne. Im Finish wurde diese hervorragende Leistung mit dem 11. Platz in der Klasse und einem Platz in den Top Twenty der Gesamtwertung dieses hochkarätigen Starterfeldes von 78 Geländewagen belohnt.



Julius Tannert und Jennifer Thielen stehen als Sieger fest.

## Der Cup-Sieger steht fest

**ADAC OPEL RALLYE CUP** Der Champion des ADAC Opel Rallye Cups 2015 heißt Julius Tannert. Mit einer höchst eindrucksvollen Leistung drückten der 25-Jährige aus Zwickau und seine luxemburgische Beifahrerin Jennifer Thielen der ADAC Rallye Deutschland ihren Stempel auf und sicherten sich nach dem Sieg im ersten Durchgang am Freitag auch den Triumph im zweiten Cup-Lauf, der von Samstagmorgen bis Sonntagmittag weitere zwölf Wertungsprüfungen (WP) umfasste. Das Duo aus dem Team Schmack Motorsport bewältigte die schwere Aufgabe, drei Tage lang fehlerfrei auf höchstem Niveau zu fahren, deutlich am besten. Entsprechend souverän fuhren Tannert und Thielen bereits zwei Läufe vor Saisonende vor einer Rekordkulisse von insgesamt rund 225.000 Zuschauern beim deutschen Gastspiel zur Rallye-Weltmeisterschaft den verdienten Titel ein. „Im Ziel habe ich erst mal eine kleine Träne verdrückt“, gestand Tannert. „Wir haben mehr als ein Jahr lang auf dieses Ziel hingearbeitet. Es war ein großer emotionaler Moment, als wir es geschafft hatten. Ich freue mich wirklich riesig! Mein Dank gilt Opel, der ADAC Stiftung Sport, meinem Team Schmack Motorsport, allen unseren Sponsoren und natürlich meiner Beifahrerin Jenny. Ohne die große Unterstützung wäre das alles nicht möglich gewesen. Und die ADAC Rallye Deutschland war ein perfekter Höhepunkt.“

# Alles neu macht der August

Text: Johanne Gogol

**In Oberhausen veranstaltete das Yeti Power Team seinen ersten Automobilslalom und sorgte mit einem attraktiven Kurs für viel Anerkennung seitens der Teilnehmer. Umso bedauerlicher, dass starker Dauerregen Teilnehmern, Streckenposten und Zuschauern das Leben schwer machte.**

Ständiger Regen machte beim 1. Automobil-Slalom des Yeti Power Teams in Oberhausen nicht nur den Fahrerinnen und Fahrern zu schaffen. Auch die Streckenposten mussten viel Ausdauer und Geduld aufbringen. Die von Heinz-Dieter Reidt und seinen Mitstreitern neu gebaute Strecke kam bei den Teilnehmern gut an doch der Regen hielt einige davon ab, bei diesem Lauf zum ADAC Pokalwettbewerb tatsächlich an den Start zu gehen.

Mit vier Startern war die Klasse G7 überraschender Weise eigenständig und musste nicht mit der G6 zusammengelegt werden. Vater und Sohn Drexelius starteten auf ihrem Nissan Micra und Thorsten sowie Thomas Gervers auf einem Fiat Punto. Mit dem technisch überlegenen Micra hatte Routinier Michael Drexelius die beste Ausgangsposition und sicherte sich letztlich auch trotz dreier Strafsekunden mit drei Zehnteln Vorsprung auf seinen Sohn Tim Platz eins. Im Gervers-Duell setzte sich Thorsten durch und wurde Dritter.

Noch knapper ging es in der G6 zu. Hier siegte Fabian van Triehl mit ganzen 13 Hundertstelsekunden Vorsprung auf Ralf Lipkow. Den Kampf um Platz drei machte das Vater-Sohn-Gespann Peucker unter sich aus, wobei Lars Peucker Heinz Willi auf Platz vier verwies.

Mit deutlichem Vorsprung sicherte sich Rainer Schilling den Klassensieg in der G3, gefolgt von Michael

Benden und Frank Orłowski. Für Schilling bedeutete dieser Erfolg auch gleich einen weiteren Gruppensieg.

In der G1 gingen leider nur drei Teilnehmer an den Start. Golf-Pilot und -Eigentümer Manfred Phiesel hielt seine Mitstreiter mühelos in Schach und ließ sich den Klassensieg nicht nehmen. Auf Platz zwei folgte Stefan Hannes – ebenfalls auf dem Phiesel-Golf – während Ralf Kissler mit seinem Ford Fiesta Dritter wurde.

Zum zweiten Mal wissen wollte es Dirk Vogel – und setzte sich erneut hinter das Lenkrad des Opel Corsa von Marco Maldener. Und auch im Regen tanzte er mit zwei Topzeiten durch den Parcours. Allerdings machte es ihm Leon Harhoff von der Scuderia Augustusburg Brühl nicht leicht. Doch im entscheidenden zweiten Wertungslauf konnte Harhoff seinem Gegner nichts entgegensetzen und musste sich folglich mit Platz zwei hinter Vogel begnügen. Dritter wurde der Besitzer des siegreichen Opel Corsa, Marco Maldener.

Eng ging es in der F9 zu. Nur fünf Zehntel trennten Udo Abel und Patrick Waschk nach Lauf eins, so dass sich Abel wahrlich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen konnte. Dennoch behielt Abel die Nase vorn und siegte vor Waschk. Stefan Nemet und Kristian Waschk sicherten sich die Plätze drei und vier.

In der F10 brachte sich Conny Konschack durch zwei

geworfene Pylonen selbst um den Sieg – doch Platz zwei konnte ihm keiner nehmen. Derweil sicherte sich Heinz Dieter Reidt mit zwei fehlerfreien Läufen den Sieg – und triumphierte damit auch in der Gruppe. Dritter wurde trotz einiger Strafpunkte Eifelaner Udo Jacobs vom ASC Ahrweiler.

Für die Klassen F11, H12 und H13 hatten keine Teilnehmer gemeldet und so ging die Veranstaltung direkt mit den Klassen H14 und 15 zu Ende.

In der H14 hatte Günther Borzek keine ernstzunehmende Konkurrenz und konnte sich deshalb sogar vier Pylonen leisten, ohne sich um seinen Sieg sorgen machen zu müssen. Bester Fahrer eines Dreierteams auf einem Renault Clio RS war auf Platz zwei André Lehmann, der wiederum Rainer Oesterbeck auf seinem BMW in Schach halten konnte.

Zu einem sicheren Klassen-, Gruppen- und Gesamtsieg kam in der H15 Daniel Bader, der mit zwei fehlerfreien Wertungsläufen eine hervorragende Leistung zeigte. Dagegen konnten Ralf Bader und Abdullah Kuzu einfach nichts ausrichten und landeten folglich auf den Plätzen zwei und drei.

Mannschaftssieger wurden die MSF Flamersheim vor dem Yeti Power Team und der Scuderia Augustusburg Brühl.

## Wer nicht übt, der nicht gewinnt

Text: Johanne Gogol | Fotos: ADAC

**Beim Automonilslalom des AC Oberhausen sorgten Sportleiter Udo Abel und seine Mannen mit einer leicht geänderten Streckenführung dafür, dass die Teilnehmer sich erstmal umstellen mussten. Doch nachdem der Eine oder Andere im Training noch leicht orientierungslos gewirkt hatte, wurde in den Wertungsläufen wieder auf höchstem Niveau durch den Parcours gewedelt.**

Unter der Regie von Sportleiter Udo Abel hatte der AC Oberhausen am 02.08. den Parcours zum Vorjahr etwas abgewandelt. So musste zweimal ein kleiner Kreis gefahren werden, bevor es in einer großen Schleife wieder Richtung Ziel ging.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von der Klasse G7 mit fünf Startern. Michael Drexelius von der Scuderia Solagon trat ordentlich aufs Gaspedal und steuerte seinen Nissan Micra ohne Strafpunkte zum Klassensieg. Thorsten Gervers und Dr. Rainer Holzborn leisteten sich je einen Pylonenfehler und landeten auf den Plät-

zen zwei und drei. In der G6 blieben sowohl Philipp van Triehl als auch Ralf Lipkow fehlerfrei und sicherten sich somit in dieser Reihenfolge die Plätze eins und zwei. Fabian van Triehl riss im zweiten Durchgang eine Pylone und musste sich folglich mit Platz drei begnügen. Zwar schafften noch weitere der 21 Teilnehmer zwei fehlerfreie Durchgänge, doch die waren einfach nicht schnell genug.

In der G5 ging der MC Roetgen mit einer Minimalmannschaft an den Start - allein Johannes Stollenwerk hielt die Fahne hoch. Er stellte sich drei weiteren Star-

tern, konnte aber einen ungefährdeten Klassensieg einfahren. Die Reihenfolge hinter Stollenwerk: Oliver Tiebe, Markus Adam und Herbert Weigel.

Für die ersten Tagesbestzeiten sorgte Rainer Schilling in der G3. Damit sicherte er sich unangefochten den Klassen- und Wertungsgruppensieg. Zur Fahrzeit im dem ersten Lauf kam bei Roberto Olivieri leider ein Pylonenfehler und so musste er Günter Kettler vorbeiziehen lassen und wurde Dritter.

In der G2 behielt Manfred Phiesel die Übersicht und konnte sich mit deutlichem Vorsprung den Sieg sichern.

# „Bergischer Schmied“

RCN Rundstrecken-Challenge, 7. Wertungslauf  
RCN GLP, 6. Wertungslauf

## Samstag, 19. September 2015



**Veranstalter**

Bergischer-Motor-Club e.V. im ADAC  
Kilian Weitz  
Hauptstr. 19  
50859 Köln

Tel.: 0152 28604567

rcn@bergischermotor.club

Besuchen Sie uns im Internet.  
**r-c-n.com**



Bernhard Jargon wurde Zweiter vor Mario Gildenstein.

Trotz eines leichten Verbrenners im zweiten Wertungslauf gelang es Andreas Leienecker, die Klasse G1 für sich zu entscheiden. Eckhard Lange hatte im Training noch leichte Orientierungsprobleme doch als es ernst wurde, war davon nichts mehr zu sehen und er sicherte sich trotz Strafsekunden Platz zwei. Abgeschlagen auf den Plätzen drei und vier: die Ford-Fahrer Bodo Ungrund und Ralf Kissler.

Dirk Vogel hatte seinen BMW zu Hause gelassen und mietete sich kurzerhand bei Marco Maldener im Opel Corsa ein, auch um die Klasse F8 zu verstärken. In dieser Klasse fielen deutlich weniger Pylonen und so musste fahrerisches Können zu einer guten Platzierung

führen. Dirk Vogel ging unbekümmert und ohne Erwartungen an die Sache heran. Umso größer war am Ende die Freude über den unverhofften Klassensieg. Corsa-Eigentümer Marco Maldener staunte nicht schlecht, freute sich aber genauso über seinen zweiten Platz. Als Dritter stieg Artur Urbaniak mit aufs Treppchen.

Sportleiter Udo Abel musste sich in seiner Klasse F9 aufgrund einer geworfenen Pylone Patrick Waschk geschlagen geben. Waschk blieb fehlerfrei und damit war ihm der Klassensieg sicher. Trotz der drei Strafsekunden kam Udo Abel aber noch auf Platz zwei vor Stefan Nemet, der einen Honda CRX pilotierte.

Heinz Dieter Reidt holte auch an diesem Wochenende verdient den Sieg in der Klasse F10. Weder Michael Pohl

noch Volker Rentel kamen an seine Zeiten heran, mussten deshalb mit den Plätzen zwei und drei vorlieb nehmen. Während Dirk Kohlhas seine Chance auf Platz zwei mit zwei gerissene Pylonen verspielte. Und da auch die Teilnehmer der Gruppe H nicht an die Zeiten von Reidt herankamen, durfte der auch den Pokal des Gesamtsiegers in Empfang nehmen.

Günter Borzek hatte keine ernstzunehmende Konkurrenz in der Klasse H14. Mit zwei fehlerfreien Läufen machte er am Ende den Sack zu und verwies die drei anderen BMW-Fahrer, Holger Dario und Silvio Pellico, auf die weiteren Plätze.

Beste Mannschaft wurde das Yeti Power Team vor den MSF Flammersheim und dem AC Radevormwald.



Mini ist hier nur das Auto, nicht das Programm. Der Slalom-Sport in Oberhausen ist wieder einmal vom Allerfeinsten.

## Sonntags-Spaß in Brühl

Text: Johanne Gogol

**Nachdem der Samstags-Slalom des SC Augustusburg Brühl die Teilnehmer und Zuschauer durch starken Regen und heftige Windböen teilweise ganz schön gebeutelt hatte, ging's am Sonntag bei herrlichem Sonnenschein zur Sache. Und alle hatten Spaß.**

Die Klasse G6 überraschte mit satten 37 Teilnehmern und wirbelte so den Zeitplan ordentlich durcheinander. Der Konkurrenzkampf war dementsprechend groß und nur wer schnell und fehlerfrei durchkam, hatte Chancen auf einen Platz in der Spitzengruppe. Am besten gelang

das letztlich Corsa-Pilot Colin Lohman aus Freudenberg, der sich mit neun Hundertstel Vorsprung denkbar knapp gegen Simon Sanders im Lupo durchsetzte. Ein weiteres Zehntel dahinter sicherte sich Lars Peucker Platz drei.

Die Klassen G4 und G5 hingegen mussten mangels Masse zusammengelegt werden. Im zusammengelegten Feld bot Lisa Seidel vom MC Roetgen eine tolle Vorstellung, setzte Michael Benden und Roberto Olivieri mächtig unter Druck. Mit drei Strafsekunden aus Lauf eins verab-

# ADAC

# Sehen und gesehen werden!



Kinder  
2,95 €\*

Erwachsene  
3,95 €\*

## Tipp des Monats September

Bei Ihrem ADAC Center und unter [www.adac-shop.de](http://www.adac-shop.de)



\* solange der Vorrat reicht, zuzüglich Versandkosten im Online-Shop, Produktabbildung abweichend.

schiedete sich Roberto schnell aus dem Kampf um den Sieg und machte so aus dem Drei- einen Zweikampf. Im zweiten Lauf war Seidel sogar schneller als Benden, doch der hatte aus Lauf eins genügend Vorsprung um dennoch zu siegen. Zweite wurde Seidel, dritter Olivieri.

Die G3 hatte mit Jürgen Plumm einen nicht alltäglichen Teilnehmer zu Gast. Plumm, sonst in der F8 aktiv, teilte sich dieses Mal den Schilling-BMW 318iS mit Rainer und Monika Schilling. Der Gast zeigte sogleich, dass er auch ein heckgetriebenes Fahrzeug fehlerfrei und schnell durch die Pylonen lenken kann und sicherte sich Platz drei vor Günter Kettler. Den Sieg holte sich BMW-Eigentümer Rainer Schilling vor Andreas Stratmann.

Als einziger Teilnehmer in der Klasse G2 wurde Manfred Phiesel in die G1 hoch gestuft, wo mit Bernhard Jargon ein starker Konkurrent zu schlagen war. Mission erfüllt: Mit zwei Hundertstel Vorsprung verwies Phiesel den Konkurrenten auf Platz zwei. Sigi Vormann holte auf einem Renault Clio RS den dritten Platz.

Ebenso knapp siegte Artur Urbaniak in der F8 gegen Marco Maldener. Allerdings nur, weil er sich im ersten Lauf einen Pylonenfehler leistete. Jens Buss aus Wesel wurde hinter Maldener Dritter.

In der F9 war Udo Abel nicht zu schlagen. Selbst eine Pylone im zweiten Lauf änderte daran nichts. Karl-Heinz Klein aus Neuss wurde auf seinem Honda Civic Zweiter, Platz drei ging an Christian Daubach aus Köln.

Nach längerer Abwesenheit auf dem begehrten Platz ganz oben auf dem Podium durfte sich Heinz-Dieter Reidt nach fehlerfreier Fahrt gleich doppelt feien lassen: als Klassen- und Wertungsgruppensieger. Martin Jargon fand einfach kein Mittel gegen den Yeti-Golf und wurde Zweiter. Während Michael Pohl den sicher geglaubten Klassensieg bereits nach dem ersten Lauf wegen eines Pylonenfehlers abhaken konnte und Dritter wurde.

Vorjahres Gesamtsieger Theo Grewe war zwar der schnellste Mann des Tages in der H12, doch eine gerissene Pylone machte die Chance auf einen weiteren Ge-

samtsieg zunichte und es reichte ‚nur‘ zum Klassensieg. Mit auf dem Podium: Wolfgang Hempel auf Platz zwei und Markus Keutmann. In der Klasse H13 machte Patrick Schlosser trotz eines Pylonenfehlers alles klar. So mussten sich Mario Kring und Frank Kirschbaum mit den Plätzen zwei und drei begnügen.

Samstags-Gesamtsieger Benjamin Schöler kam nicht ganz an die Zeiten von Günter Borzek heran. Dieser dominierte die Klasse H14 und sicherte sich Klassen- Wertungsgruppen- und Gesamtsieg. Schöler wurde Zweiter, Daniel Aengeneyndt aus Troisdorf holte auf einem Opel Astra GSI Platz drei.

Von einem Pylonenfehler Eric Menkes profitierte Eddi Warnecke. Er blieb als einziger fehlerfrei und sicherte sich dadurch den unangefochtenen Sieg in der H15. Eric Menke folgte auf dem zweiten Platz und Michael Pabsdorf wurde vor Loni Menke Dritter.

Der Mannschaftssieg ging an den RC Neuss, gefolgt vom AC Radevormwald und den MSF Flammersheim.

## Wechselwetter in Oberberg

Text: Johanne Gogol | Fotos: ADAC

**Das wechselhafte Wetter in Oberberg stellte die Teilnehmer des Slaloms vor eine außergewöhnliche Herausforderung. Noch ein paar solche Veranstaltungen und sie können beim Reifenwechsel-Contest gegen die Mechaniker der Formel 1 oder DTM antreten. Dennoch fanden sie zwischendurch noch die Zeit, auf der Strecke mit guten Slalomzeiten zu glänzen.**



Ganz schön nass hier - da heißt es gut zielen und gaaaaaaaanz sanft aufs Gas...

Mit wechselhaften Bedingungen hatten die Fahrerinnen und Fahrer beim 14. Flugplatzslalom der Renngemeinschaft Oberberg zu kämpfen. Immer wieder zogen Regenschauer oder Nieselregen durch. Dazwischen trocknete die Strecke schnell wieder ab und die Teilnehmer – die aus Nord und Süd zu diesem Lauf zur ADAC Nord-

rhein Meisterschaft angereist waren – wurden mehrfach zum Reifenwechsel gezwungen.

In der gesamten Gruppe G allerdings waren nur 5 Teilnehmer der Klasse G 6 am Start und von denen sicherte sich Ralf Lipkow den Sieg. Lars Peucker profitierte von den Pylonenfehlern seines Vaters, Heinz Willi, und

schnappte dem Herrn Papa Platz zwei weg. Hinter Peucker Senior holten Daniel Wirth und Daniel Klassen die Plätze vier und fünf.

Jürgen Plumm kam mit seinem Daihatsu Charade nach Meinerzhagen, da sein Polo noch nicht vom technischen Defekt aus Ratingen genesen ist. Mit einem ungefähr-



Auch mit einem Ascona B ist man gegen das Umreißen von Pylonen nicht gefeit...

Weit angereiste Top-Fahrer machten es in der H14 nochmal richtig spannend. Mit zwei superschnellen Zeiten setzte sich Patrick Orth aus Bergweiler mit einem BMW 320 iS an die Spitze, dicht gefolgt von Eric Staubach – ebenfalls mit einem BMW 320 iS und aus Hanau angereist. Dritter in der Königsklasse wurde Philipp Hartkämper aus Delbrück. Er brachte seinen weißen VW Golf GTI an den Start. Orth wurde gleichzeitig Gesamtsieger und konnte den begehrten Wanderpokal der Firma

Risse Motorsport mitnehmen. NRW-Lokalmatadore suchte man auf den vorderen Plätzen vergebens.

In der Klasse H15 schafften es weder Martin Schäfer aus Stetten mit einem BMW M3 noch Thorsten König, ebenfalls auf BMW, annähernd an die Zeiten von Mario Fuchs heranzufahren. Obwohl alle fehlerfreie Läufe absolvierten, trennten sie sechs bzw. zehn Sekunden vom Führenden der Klasse. Bester Nordrheiner wurde Eric Menke auf Platz sechs.

Der Pokal für die beste Mannschaft ging an den MSC Odenkirchen, gefolgt von den MSF Flamersheim und dem AC Radevormwald.

In der Klasse H13 schaffte es Horst-Günter Bockting als bester Fahrer des ADAC Nordrhein lediglich auf Platz fünf. Die Podiumsplätze gingen an Stosik Blazej, Frank Sperrfechter und Johannes Dambach.

Auch wenn man zugeben muss, dass es ohne die 15 Strafsekunden von Martin Jargon wohl etwas enger geworden wäre. So aber landete Jargon auf Platz zwei vor seinem Bruder Bernhard.

Auf den begehrten drei Podiumsplätzen in der H12 fand sich mit Theo Grewe nur ein Nordrheiner wieder, aber der holte – wie nicht anders zu erwarten – den Sieg. Den Hombergern Sebastian Lang und Luca Möbus blieben da nur die Plätze zwei und drei.

In der H11 schaffte es Kurt Schlupp als bester Fahrer des ADAC Nordrhein lediglich auf Platz fünf. Die Podiumsplätze gingen an Stosik Blazej, Frank Sperrfechter und Johannes Dambach.

Der Pokal für die beste Mannschaft ging an den MSC Odenkirchen, gefolgt von den MSF Flamersheim und dem AC Radevormwald.

Der Pokal für die beste Mannschaft ging an den MSC Odenkirchen, gefolgt von den MSF Flamersheim und dem AC Radevormwald.

Der Pokal für die beste Mannschaft ging an den MSC Odenkirchen, gefolgt von den MSF Flamersheim und dem AC Radevormwald.



...und auch die spektakulären Flammen am Heck des Kadett C Coupé sehen zwar gut aus, schützen aber nicht vor Strafsekunden.

# Sommer-Bergfestspiele vor Traumkulisse

Text: Uli Kohl | Fotos: ADAC

**Wer Anfang August das 48. Internationale ADAC Bergrennen besuchte, wird sich in eine Zeit zurückversetzt gefühlt haben, als der Bergrennsport hierzulande noch eine ebenso große Aufmerksamkeit genoss wie der Rundstreckenrennsport. 30.000 Zuschauer allein am Sonntag, ein internationales Starterfeld vom Feinsten und Kaiserwetter machten das Rennen auf dem Uphöfener Berg zum absoluten Saisonhöhepunkt.**

Ach, wie sehr hat dieses Wochenende in der Borgloher Schweiz uns doch allen gut getan! Mit seinem Top-Bergrennsport der absoluten Güteklasse A. Und den bot das 48. Int. Osnabrücker ADAC Bergrennen am 01. und 02. August auf jeden Fall. Mit seinem internationalen Top-Fahrerfeld, seiner flüssigen Abwicklung, seiner hoch motivierten, kompetenten, freundlichen Veranstaltermannschaft. Und mit den kleinen Details am Rande. Wie den Team-Schildern mit den Fahrernamen darauf, die jeder Teilnehmer bei der Dokumentenprüfung überreicht bekam. Auch an der im Vorjahr neu asphaltierten 2,030-Kilometer-Strecke des Uphöfener Berges war Feinschliff betrieben worden, die 2014 häufig umgefahrenen Begrenzungs pylonen konnten so komplett weg gelassen werden, die Zahl der nötigen Unterbrechungen reduzierte sich auf ein Minimum. Alle Ausrutscher verliefen glimpflich, hinterließen außer dem einen oder anderen Knick in der Fahrerseele und Schäden am Material keine Blessuren. Beste äußere Bedingungen trugen ebenso zum Erfolg der Veranstaltung bei. Stets trocken, meist mit Sonne und nicht zu heiß – Rennwetter vom Feinsten also. Dazu an beiden Tagen eine Rekord-Zuschauerkulisse. Am Sonntagmittag stauten sich die anreisenden Fans bis auf die Autobahn zurück, es mussten zusätzliche Parkflächen aus dem Hut gezaubert werden. So um die 30.000 Besucher sollen es am Sonntag gewesen sein, am Samstag spricht man von einem Plus von etwa 30 Prozent gegenüber 2014. Klar, dass da der Funke auf die Piloten übersprang, sie zu echten Höchstleistungen motivierte – und das schon im Training. Wegen des nicht abreißen lassen Zuschauerstroms bremste man sich am Sonntag ganz bewusst selbst leicht ein, die drei vorgesehenen Wertungsläufe waren dennoch kurz vor 18 Uhr zu Ende. Relativ zeitnah schloss sich die Siegerehrung im großzügigen, exquisiten VIP-Zelt daran an.

So, und nun auf und direkt ab an die Rennstrecke! An der uns natürlich ganz besonders das Geschehen im NSU-Bergpokal und in den vielen anderen Klassen mit KW Berg-Cup Beteiligung interessiert.

Im Lager der ‚Prinzen‘ holt sich Jörg Davidovic die Trainingsbestzeit, gefolgt von Karsten Steinert und Thomas Krystofiak. Letzterer hat am Samstag zwei Aha-Erlebnisse, legt sich sogar mit der Leitplanke an – und startet dementsprechend vorsichtig in die Wertungsläufe am Sonntag. Ganz anders die fünf nach Lauf eins vor ihm platzierten Fahrer: Davidovic liegt in Führung, 0,33 Se-

kunden dahinter Steinert – und mit kleinem Respektabstand folgen Frank Kleineberg, Uwe Schindler und Neueinsteiger Alex Follmann. Im zweiten Lauf ist Steinert der

**„Vor einem so begeisterten Publikum fahren zu dürfen ist einfach fantastisch und für mich absolut das Größte“**

schnellste, verkürzt den Rückstand auf Davidovic – „Ich hatte einen Quersteher zu viel“ – um ein Zehntel. Auch ansonsten werden die Positionen gehalten. Im dritten und letzten Lauf fährt erneut Steinert die Bestzeit, muss sich insgesamt aber dennoch mit 0,137 Sekunden Rückstand auf Platz zwei hinter Davidovic einreihen, der damit seinen vierten Klassensieg der Saison feiert. Den dritten Platz sichert sich Frank Kleineberg.

Bei den 1,15-Litern der gemeinsam gewerteten Gruppen H/FS/E1 sind in Osnabrück beide 16-Ventil-Polos am Start. Robert Bauer gegen Jürgen Schneider lautet das zu erwartende Duell an der Klassenspitze, weitere Hochspannung verspricht das Match um den dritten Podestplatz und damit auch um die 1150er KW 8V-Trophy Krone. Nach dem dritten Trainingslauf steht aber plötzlich ein Fragezeichen über der Fortsetzung des 16V-Spitzenduellen. Bauer schlägt ein, beschädigt sich dabei den Polo-Vorbau und zwei Felgen. Doch nach einer Nachtschicht ist der Polo am Sonntag wieder ganz und Bauer mit von der Partie. Trainingsbestzeit Schneider, Zweitschnellster Bauer, Dritter Tobias Stegmann im Schneider Audi 50. In den Rennläufen aber ist Schneider nicht zu schlagen, ist stets schneller als Bauer und holt sich letztlich mit 8,8 Zehnteln Vorsprung auf seinen Dauerrivalen seinen zweiten großen Erfolg des Jahres. Eine ganz starke Vorstellung liefert Tobi Stegmann ab, der sich von der Atmosphäre anstecken und motivieren lässt. Mit Minimalabstand fliegt er im Windschatten der 16V Polos den Uphöfener Berg hinauf und schließt seinen Einsatz als souveräner Dritter ab, gerade mal 0,614 Sekunden hinter Bauer. „Vor einem derart begeisterten Publikum Rennen fahren zu dürfen, das ist einfach fantastisch und

für mich absolut das Größte“, sagt er anschließend. Dahinter quetscht Jürgen Heßberger seinen Fiat 127 Sport Martini Racing völlig aus, spurtet auf Endrang vier und holt sich damit hinter Stegmann Platz zwei in der 8V-Wertung – für die Klimsa als Gastfahrer nicht berücksichtigt wird, weshalb der letzte Platz auf dem 8V-Podium an Bernd Deutsch geht.

Franz Weißdorn meldet sich bei den 1400ern im VW Polo GT 16V erstmals nach seinem Malheur am Schotterring wieder aktiv auf der Strecke zurück. Will mit seinem neuen Motorkonzept endlich Kilometer und Erfahrungen sammeln. „Mister Berg-Cup“ geht es nach dem bisherigen Technik-Trouble und dem schweren Unfall seines Fahrerlager-Freundes Peter Naumann in Homburg zunächst ruhig an: Er fährt ‚nur‘ die zweitschnellste Trainingszeit hinter Armin Ebenhö in Minichberger Scirocco 16V und vor Frank Duscher im 8-Ventiler Polo mit Greineder Motor. Am Rennsonntag hat Armin Ebenhö von Anfang an die Nase vorn und gibt die Führung nie aus der Hand. Souverän sprintet er zu seinem siebten Saisonserfolg, 5,319 Sekunden vor Franz Weißdorn. Dahinter raufen vier 8V-Polos um den letzten, noch nicht vergebenen dritten Podiumsplatz. Nach dem ersten Run steht Niels Abb schon mal Probe. Vielleicht etwas zu früh? Schließlich folgt Marcel Hellberg nur sechs Hundertstel dahinter. Im zweiten Lauf verteidigt Abb Platz drei, liegt nun sogar 18 Hundertstel vor Hellberg. Doch der schlägt im dritten Lauf zurück und holt sich damit Platz drei und den 8V-Sieg – vor Abb und Frank Lohmann.

Die 1,6-Liter Klasse präsentiert gleich zwei Megaknüller. In den Hauptrollen zum einen mit Manfred Schulte in seinem Citroen Nemeth AX Kit Car und zum anderen André Stelberg mit seinem VW Schneider RSB Corrado. Die beiden teilen sich die imaginäre erste Startreihe. Mit der Bestzeit für Schulte. Die Plätze drei und vier im Training sichern sich zwei Vertreter der jungen Wilden: Sven Koob im Fiat Uno 16V und der Belgier Andy Heindrichs im Schneider Corsa 16V. Am Sonntag hingegen sieht so Manches anders aus: Stelberg übernimmt in Lauf eins mit 0,376 Sekunden Vorsprung auf Schulte die Führung und Heindrichs fährt die drittbeste Zeit. Im zweiten Lauf verkürzt Schulte den Abstand auf den Führenden, währen Koob an Heindrichs vorbeizieht. Spannung fürs Finale ist garantiert und wird geboten: Alle setzen voll auf Angriff und tatsächlich gelingt es Schulte, Stelberg noch abzufangen und mit 0,352 Sekunden Vor-



Ein Andrang wie einst zu Zeiten von Berg-König Hans Stuck Senior. Inklusive Stau auf der Autobahn und jeder Menge Action um die Strecke und...

sprung auf den bisher Führenden den Sieg einzufahren – während Koob seinen dritten Platz vor Heindrichs verteidigen kann. Die 8V-Wertung gewinnt der sechstplatzierte Benedikt Schulte.

Insgesamt 28 Zwei-Liter Autos umfasst das Zwei-Liter-Feld in Osnabrück. Die Bestzeit fährt Roman Sonderbauer im Ziegler Kadett 16V, 0,238 Sekunden vor André Wiebe im Renault Williams Wiebe Laguna, gefolgt von Patrick Orth im BMW E30 320 iS. Im ersten Rennlauf bestätigt Roman Sonderbauer seine Trainingsbestzeit, verbessert sie sogar um weitere sechs Zehntel und führt – doch auch Wiebe legt ordentlich zu und fährt mit nur 78 Tausendstel Rückstand auf Sonderbauer durch die Lichtschranke. Dritter ist Dieter Rottenberger im BMW 318i E36 STW, mit einem Respektabstand von rund einer Sekunde auf die Führenden. Patrick Orth ist Vierter, Rainer Schönborn Fünfter. Als Gaststarter unterliegt André Wiebe 2015 keinerlei taktischen Zwängen, muss des-

Damit sind die Plätze eins und zwei vergeben. Stelberg vor Sonderbauer. Aber wer darf zu den beiden aufs Podium. Sie wissen schon, abgerechnet... Denn den dritten Platz sichert sich Patrick Orth, weil Dieter Rottenberger sich leicht übermotiviert im ersten Streckenteile einen gewaltigen Quersteher einhandelt und den Schwung für das folgende Bergaufstück verliert. Norbert Wimmer, der schnellste 8Vler, wird Sechster, gefolgt von 8V-Konkurrent Michael Rauch auf Platz sieben. Komplettiert wird das 8V-Podium durch Hansi Eller auf Platz neun.

Damit sind wir bei den Selbstzündern angelangt. Wo wir Jürgen Fechter und seinen Golf Diesel vermissen. Doch dafür ist Christian Triebstein wieder dabei, der am Glasbach mit seinem verbesserten Alfa Romeo ganz groß aufgeigte und zum ungefährdeten Sieg fuhr. Eine Wiederholung davon entfällt in Osnabrück aber. Denn in der dritten Übungsauffahrt geht Christian die Straße aus, die Schäden an der Front und den Kühlern des roten 147

sprung nach Lauf eins. Nach dem zweiten sind's 0,691 Sekunden – doch dann spielt ein Einspritzventil von Murrays Audi nicht mehr richtig mit – und Wiebe fährt Rang zwei routiniert und zügig nach Hause, während Ralf Iwan im 2,5-Liter-Kadett den dritten Platz erbt. Ihm folgen BMW E30 Hartge Pilot Thomas Ostermann als Vierter sowie Rookie Karl-Heinz Schlachter im BMW 2002 ti Alpina als Fünfter, die sich damit in der 8V-Trophy-Wertung die Plätze eins und zwei sichern.

Sehr international geht es in der Klasse über drei Liter Hubraum zu. Leider ohne deutsche und ohne KW Berg-Cup Beteiligung, nachdem Norbert Handa nicht mit dabei sein konnte. Aber weil es so schön war, riskieren wir trotzdem einen Blick. Der Samstag sieht zwei Turbo-Allradler ganz oben in der Zeitenliste. Der Schweizer Ronnie Bratschi holt im Mitsubishi Lancer Evo 8 die Bestzeit, auf den Plätzen zwei und drei landen der bulgarische Ingenieur Nikolay Zlatkov im Audi Quattro S1 und der mehrfache französische Berg-Champion Nicolas Werver auf Porsche 997 Cup. Aber auch hier gilt: Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt. Vielleicht ist Ronnies Mitsubishi die Startzeit zu früh oder die Technik-Gremlins haben Appetit auf Kost aus Fernost. Wie auch immer, jedenfalls bleibt der Evo 8 kurz nach dem Start stehen und lässt sich nicht mehr starten – der Top-Favorit ist raus. Elektronik-Probleme. Jetzt schlägt die Stunde von Nicolas Werver. Der fackelt nicht lange, schnappt sich die Führung und gewinnt nach drei Läufen vor Nikolay Zlatkov und dem schnellen Eidgenossen René Ruch, der den Berg in einem Ferrari 355 GT bezwingt.

Bleiben noch die E2-Silhouetten Renner. Hier ist Norbert Brenner im bewährten Opel Vectra GTS V8 aus der neuen DTM das Maß aller Dinge. Er startet vehement durch und landet einen klaren Sieg, unterbietet dabei sonntags zweimal die Ein-Minuten-Marke. Hinter ihm gibt's ein verbissenes Duell zwischen Holger Hovemann im auf der Corvette basierenden Opel Kadett C GT/R Risse V8 und Austria-Express Herbert Pregartner im 911,8 PS leistenden Porsche GT2 RSR. Ein Duell, das letztlich Hovemann für sich entscheidet, Pregartner muss sich mit Platz drei begnügen.

Die Ausnahmestellung, die Osnabrück im deutschen Bergkalender mittlerweile zu Recht besitzt, zeigt ein Blick aufs Gesamt-Ranking – in dem der Sieger der Tourenwagen Kategorie I erst auf Position 25 auftaucht: Nicolas Werver im GT aus Zuffenhausen. Rang zwei der 'Production Cars' holt sich Nikolay Zlatkov im Audi Quattro S1 vor Henry Walkenhorst (P3), der mit seinem BMW Z4 GT3 am Samstag noch am Nürburgring in der VLN im Einsatz war. Hut ab vor dieser Flexibilität!

So, liebe KW Berg-Cup Freunde, eine großartige Saison geht in ihre entscheidende Phase und verspricht uns ein unglaublich forderndes und spannendes Finale. Na das kann ja heiter werden.



...am Start. Das kennen wir in Deutschland eigentlich nur noch von Formel 1, DTM und 24h-Rennen.

halb nicht auf sichere Punkte achten. Derart losgelöst lässt er es in Lauf zwei mächtig fliegen, zieht das Tempo nochmals gewaltig an und durchbricht mit 1:02,748 die 1:03er Schallmauer. Roman Sonderbauer geht da nicht mit, setzt seine Jetons auf sichere Punkte für den KW Berg-Cup und die DBM. Damit ist André Wiebe nun vor Sonderbauer Erster. Ansonsten keine Veränderungen unter den Top-Fünf. Vorerst. Aber abgerechnet wird ja bekanntlich ganz zum Schluss – auch in der Borgloher Schweiz. Und los geht's: Der am Anfang der Klasse fahrende André Wiebe verbessert seine Zeit nochmals – auf 1:02,457 Minuten. Das bekommt Roman Sonderbauer noch mit. Und spätestens als sich der früher gestartete Christian Dümler in die Reifenstapel dreht, ist Sonderbauer klar, dass er keine Kamikaze-Aktion starten wird.

JTDM kann der KFZ-Meister vor Ort nicht beheben. Ein Blick auf die bis zum Ausfall erzielten Zeiten zeigt, dass Christian am Uphöfener Berg einen harten Brocken zum Gegner gehabt hätte: Andreas von der Haar im VW Golf V R-TDI. „Schade, ich hatte mich schon riesig auf das enge Duell mit Christian gefreut“ gibt Andreas zu Protokoll, der im Rennen überlegen vor Karlheinz Meurer (VW Golf V R-TDI) gewinnt.

Die Überliter erleben einen souverän agierenden Bernhard Permetinger. Der Österreicher fährt in seinem BMW M3 E30 einen klassischen Start-Ziel Sieg heraus. Zweiter wird Hans-Peter Wiebe im hubraumvergrößerten Renault Williams Wiebe Laguna, der allerdings anfangs mächtig unter Druck von Keith Murray im Audi 80 Turbo steht. Gerade Mal 0,243 Sekunden beträgt der Vor-



Alles Sommer oder was?

## Coldenhoff und Hsu vorzeitig Meister

**ADAC MX MASTERS** Starker Regen verwandelte die Cross-Strecke im niederländischen Lichtenvoorde beim ADAC MX-Masters-Event in eine wahre Matsch- und Schlamm-Grube und sorgte dafür, dass einer der Läufe sogar nicht ausgetragen werden konnte. Die Fahrer jedoch ließen sich davon nicht schrecken und boten begeisternden Sport.

Beim ADAC MX-Masters-Wochenende in Lichtenvoorde (Niederlande) hatten gleich zwei Fahrer jede Menge Grund zur Freude. Glen Coldenhoff ließ sich von Regen, Matsch und Schlamm nicht vom Kurs abbringen, gewann vor seinen Landsleuten beide Läufe und sicherte sich damit nicht nur den Tagessieg sondern auch vorzeitig den Titel.

Auch beim ADAC MX Youngster Cup gab es eine vorzeitige Meisterschaftsfeier: Bei den 15- bis 21-Jährigen wurde der 17-jährige Brian Hsu Dritter im ersten Lauf und gewann den zweiten. Der Lohn: Platz zwei in der Tageswertung hinter Lokalmatador Sven van der Mierden (20 / Sieg in Lauf eins, Zweiter in Lauf zwei) und ebenfalls der vorzeitige Titelgewinn.

Noch nicht soweit ist es im ADAC MX Junior Cup. Im Gegenteil: Hier gewann der 13-jährige Lokalmatador Rick Elzinga Lauf eins – der zweite wurde aus Sicherheitsgründen abgesagt – und holte sich so seinen ersten Tagessieg. Während der beste Deutsche, der 15-jährige Jeremy Sydow, mit Platz sechs die Cup-Führung übernahm, weil der bisher führende Titelverteidiger Mikkel Haarup verletzungsbedingt nicht am Start war.

## Phillip Kastl holt den Cup

**ADAC MINI BIKE CUP** Für die Nachwuchspiloten des ADAC Mini Bike Cup geht die Saison so langsam aber sicher in ihre entscheidende Phase. Was nicht zuletzt daran festzumachen ist, dass es im ADAC Pocket Bike Cup in Bopfingen bereits zur frühzeitigen Entscheidung im Kampf um den Titel kam.

Am 22. August bestritten die Piloten des ADAC Mini Bike Cup im schwäbischen Bopfingen das siebte Rennwochenende ihrer Saison, die Fahrer des ADAC Pocket Bike Cup das sechste. Pole-Setter Ondrej Vostatek (10, CZE) gewann auf dem 1.020 Meter langen Kurs beide Rennen in der Nachwuchs-Klasse, während Freddie Heinrich (10, Lunzenu) und Florian Weiß (10, Schwabmünchen) die Siegetrophäen in der Einsteiger-Klasse mit nach Hause nahmen.

Am meisten zu Feiern hatte allerdings der zehnjährige ADAC Pocket-Bike-Pilot Phillip Kastl (10, Neukirchen): den vorzeitigen Triumph im ADAC Pocket Bike Cup. Zuerst die Pole, dann gewann er beide Rennen – wobei er sich in Lauf zwei dann nach hartem Kampf gegen Marlon Gregur durchsetzte – und stockte so sein Punktekonto auf 264 Zähler auf. Das reichte für den Titel.



Phillip Kastl auf dem Weg zum Titel.



Das deutsche MXoN-Team

## Motocross-Nationalteam steht fest

**FIM MOTOCROSS OF NATIONS** Lang wurde spekuliert, doch nun ist die Katze aus dem Sack. Rund fünf Wochen vor dem großen Highlight-Event „FIM Motocross of Nations“ im französischen Ernée hat Teamchef Hubert Nagl bekanntgegeben, welcher seiner Nominierten am 26. und 27. September beim MXoN antreten soll: Max Nagl wird in der MX1-Klasse an den Start gehen, Henry Jacobi soll es in der MX2-Klasse richten und Dennis Ullrich tritt in der Klasse MX Open an. Diese Teamkonstellation ist für den 55-jährigen Nagl nicht neu, denn auf genau dasselbe Trio vertraute er bereits im vergangenen Jahr beim Motocross der Nationen in Kegums/Lettland. Schon 2014 bewiesen die drei Erfolgspiloten, dass sie als Team Germany gut miteinander harmonieren. Nagl, Ullrich und Jacobi landeten damals auf Rang fünf, 2015 visieren die Jungs der deutschen Nationalmannschaft einen mindestens ebenso guten Platz an.

# ADAC Motorboot-Wochenende in Berlin

Wie kalauerte der Berliner Liedermacher Ulrich Roski einst? „Die Havel ist ein nasser Ort, drum treibt man dort den Wassersport.“ Diese Weisheit nahmen sich am letzten August-Wochenende in Berlin auch die Teilnehmer in den diversen ADAC Motorboot- und Jetboot-Klassen zu Herzen und begeisterten die Fans bei Sonnenschein mit großartigem Motorsport und spannenden Rennen, die alles boten, was ein Rennsport-Fan sich wünschen kann.



Mike Szymura dominiert die ADAC Motorboot-Masters-Rennen...

Mike Szymura (21, Berlin) feierte bei seinem Heimrennen im Olympiaregattarevier in Berlin-Grünau ein perfektes Rennwochenende. Der Meister des Vorjahres sicherte sich in allen vier Rennen des ADAC Motorboot Masters souverän den Sieg. „Das erste Sprint- und das erste Hauptrennen konnte ich von der Pole Position gut kontrollieren. In den beiden anderen Rennen von Platz sechs aus zu starten, war natürlich etwas schwieriger“, sagte der siegreichen Szymura.

Aufgrund seiner Verpflichtungen in internationalen Rennserien verpasste der Berliner die letzten beiden Rennwochenenden von Deutschlands Motorboot-Königsklasse. In Berlin hatte er die Konkurrenz aber von Beginn an fest im Griff: Einer Trainingsbestzeit und der Pole Position im Qualifying folgten am Samstag die Siege in den beiden Sprintrennen – und auch am Sonntag ließ er der Konkurrenz keine Chance.

Die Siegesserie von Max Stilz (17, Kernen) im ADAC Motorboot Cup ist gerissen. Der Meisterschaftsführende, der vor dem Rennen in Berlin-Grünau noch ungeschlagen war, gewann zwei der vier Läufe. Sein zweiter Platz im zweiten Sprintrennen am Samstag hinter Sascha Schäfer (28, Muggensturm) bedeutete allerdings die erste Niederlage nach 17 Siegen in Folge. „Sascha (Schäfer) hat sich an diesem Wochenende einfach enorm gesteigert, aber das ist gut für den ADAC Motorboot Cup. Meine Starts waren diesmal leider nicht optimal, das hat ihm sicher auch in die Karten gespielt“, sagte Stilz, der sich im zweiten

Hauptrennen am Sonntag erneut Schäfer beugen musste.

Die Starter des ADAC Jetboot Cup boten den Fans beim dritten Lauf der Saison in Berlin-Grünau ein nervenaufreibendes Spektakel. In der leistungsstärksten Klasse Runabout Open setzte sich mit Frank Wittling (46, Frechen) der amtierende Meister nach drei Siegen in drei Wertungsläufen souverän durch. „Punktemaximum und in der Gesamtwertung 27 Zähler auf Nico Russ aufgeholt – mehr kann ich mir nicht wünschen“, sagte Wittling nach den Rennen.

In der Klasse Runabout Stock waren die Kräfteverhältnisse ebenfalls klar verteilt. Patrick Hoffmann (45, Saarbrücken) gewann zwei der drei Läufe und musste sich nur im ersten Rennen mit Rang drei begnügen. Auch Hoffmann litt dabei unter technischen Problemen. „Mir ging die Kupplung kaputt und ich konnte nach wenigen Runden nur noch auf die Hälfte der Leistung zurückgreifen“, sagte Hoffmann, der seinen Vorsprung in der Meisterschaft auf 40 Punkte ausbaute.

Auch bei der dritten Veranstaltung der Saison gab es in der Klasse Ski Open keinen deutschen Erfolg. Doch in Berlin setzte sich nicht der zweifache Saisonsieger Luc Hermsen (16, Niederlande) durch sondern Gaststarter Anders Keller (25, Dänemark). Keller, der bereits im Vorjahr in Berlin als Gaststarter gewonnen hatte, genügte ein Laufsieg und zwei zweite Plätze zum Gesamterfolg in der Hauptstadt.

In der Klasse Ski Stock sicherte sich Frank Lilienfeld (41, Nobitz) den Sieg. Er gewann den ersten Lauf und kam in den beiden anderen als Zweiter ins Ziel. Am Ende reichte das, um den Dänen Keller um vier Wertungspunkte auf Platz zwei zu verweisen. Mit seinem Erfolg übernahm Lilienfeld auch die Führung in der Gesamtwertung seiner Klasse.

Am 26. und 27. September gastiert der Wasser-Rennsport in Nordrhein-Westfalen. Auf dem Dürener Badesee geht es dann beim WM-Lauf um den Großen Preis von Deutschland.



...und Sascha Schäfer verpasst Max Stilz im Motorboot Cup die erste Niederlage seit 17 Rennen.

# Spannung satt in Kerpen

**Auf dem Erftlandring in Kerpen ging es am zweiten August-Wochenende um weitere Meisterschaftspunkte im ADAC Kart Masters, der stärksten Kartrennserie Deutschlands. 183 Teilnehmer traten bei der vierten Veranstaltung der Saison gegeneinander an. Und während in einigen Klassen noch alles offen ist, wurde der Titel bei den KF Junioren vorzeitig vergeben.**

Der weit von Köln gelegene, 1.107 Meter lange Erftlandring in Kerpen gehört zu den deutschen Traditionsstrecken. Hier waren die 183 Teilnehmer des ADAC Kart Masters zum vierten der fünf Veranstaltungen der Saison 2015 zu Gast.

Kurz vor dem Saisonfinale kämpften die Piloten um jede Meter: Bei den KF Junioren ist die erste Entscheidung der Saison 2015 gefallen. Gianni Janzik ist nach den Rennen in Kerpen bereits Meister. In den anderen Kategorien hingegen fällt die Entscheidung erst beim Saisonfinale in Wackersdorf (19. bis 20. September). Als Gesamtführende reisen Hugo Sasse (Bambini), Luka-Max Pierschke (X30 Junior), Tobias Dauenhauer (X30 Senior) und Daniel Stell (KZ2) zum Finale.

**Bambini:** Kurz vor dem Saisonfinale machen es die Bambini noch einmal spannend. Neben der Pole-Position gewann Hugo Sasse (Dürrröhrsdorf Dittersbach) auch beide Vorläufe, startete aus der ersten Startreihe in die Finalläufe – und auch im ersten Rennen führte trotz verbissener Attacken von Davids Trefilovs (Berlin) und Niels Tröger (Großfriesen) kein Weg an ihm vorbei. Während seine Langzeit-Verfolger in der letzten Runde miteinander kollidierten und weit zurückfielen. So erbten

Miroslaw Kravchenko (Krefeld) und Luca Voncken (Stolberg) die Plätze zwei und drei.

Auch im zweiten Lauf schien Sasse auf dem Weg zum Sieg zu sein wurde aber nach zwei Führungswechseln noch von Jan David Fusen abgefangen, der damit seinen ersten Saisonserfolg feierte.

Im Kampf um die Meisterschaft ist weiterhin alles offen. Die ersten Drei, Sasse, Trefilovs und Kravchenko, trennen vor dem Finale in Wackersdorf nur 13 Punkte.

**KF Junior:** Gianni Janzik holt mit Doppelsieg den Titel. Ein perfektes Rennwochenende erlebte der Steweder Gianni Janzik (TR Motorsport). Vom Qualifying über die Vorläufe bis zum Finale war der Meisterschafts-Leader unschlagbar und sicherte sich vorzeitig den Titel. „Am Freitag hatten wir noch etwas Arbeit mit unserem neuen Chassis, ab dem Zeittraining war aber alles perfekt. In diesem starken Feld vorzeitig den Titel zu gewinnen, ist ein großer Erfolg“, sagte der Niedersachse anschließend.

Dabei hatte Gianni Janzik auch noch etwas Glück, denn sein direkter Titelkonkurrent David Brinkmann (Bergheim-Thorr) ging krankheitsbedingt nicht an den Start.

**X30 Junior:** Der amtierende Champion Marco Pfaff (Bad

Münstereifel) meldete sich auf dem 1.107 Meter langen Erftlandring mit der Pole und zwei Vorlaufsiegen an der Spitze zurück. Auch im ersten Finale schien alles zu Gunsten des Tony Kart-Piloten zu laufen. Er gewann den Start und baute seine Führung kontinuierlich aus – bis er sechs Runden vor Rennende mit technischem Defekt ausrollte. Die Führung und letztlich auch den scheinbaren Sieg erbte Justin Häußermann (Forchtenberg). Doch eine Zeitstrafe wegen Frühstarts warf ihn auf Platz zehn zurück und Lokalmatador Luke Füngeling (Disternich) wurde als Sieger gewertet. Luis Glania (Unna) wurde Zweiter, Platz drei ging an Luka-Max Pierschke (Zingenberg).

Im zweiten Lauf machten die Rookies Füngeling und Pierschke den Sieg unter sich aus. Füngeling gewann zwar den Start, wurde aber schon früh von seinem Kontrahenten überholt und konnte nicht kontern. Pierschke macht mit seinem Sieg die Meisterschaft noch einmal spannend und führt nun punktgleich mit Justin Häußermann. Platz drei hinter Füngeling holte Glania.

**X30 Senior:** Neue Gesichter gaben an diesem Wochenende bei den X30 Senioren den Ton an. Mitfavorit Tobias Dauenhauer (Mörtenbach/ADAC Hessen-Thüringen e.V.) war im Qualifying Schnellster Mann des Feldes, rutschte im Verlauf der Vorläufe aber auf Rang 16 ab. Neuer Führender war Roman Schwedt (RMW Motorsport) aus Riegelsberg.

Im ersten Finale gewann der Pole-Setter auch den Start vor Tim Becker (Lüdenscheid) und Niklas Kry (Briilon). Das Trio lieferte sich einen packenden Fight und wechselte mehrmals die Positionen, doch in der neunten Runde kam es zu einer ‚Feindberührung‘, nach der Schwedt und Becker weit zurückfielen. Nun lag Kry kurzzeitig vorn, doch von hinten rückten die Verfolger näher und wirbelten das Klassement nochmals durcheinander. Am Ende kam Maximilian Paul (Dresden) vor Dauenhauer und Hendrik von Danwitz (Tönisvorst) ins Ziel, doch dabei sollte es nicht bleiben: die ersten Beiden erhielten

eine Zeitstrafe und wurden als Sechster und Siebter gewertet. Der Sieg ging so an von Danwitz vor Kry und Emil Sawan Montag (Berlin).

Im zweiten Lauf kehrte etwas Ruhe ein. Kry gewann den Start, wurde aber in Runde drei von Von Danwitz überholt, der die Führung bis ins Ziel verteidigte und seinen ersten Doppelsieg feierte. Zweiter wurde Kry, Platz drei ging an Paul. Im Gesamtklassement rückten die Senioren nochmals enger zusammen, was viel Spannung fürs Finale in der Oberpfalz verspricht.

**KZ2:** Die Schaltkarts der Klasse KZ2 waren auch an diesem Wochenende die stärkste Kategorie. 49 Starter sorgten für ein volles Feld und nach den Vorläufen führte Alexander Schmitz (Wesel) die Meute vor Meisterschafts-Leader Daniel Stell (Knetzgau) an.

Aus der zweiten Startposition legte Stell im ersten Rennen einen perfekten Start hin und ging in Führung. Schmitz folgte als Zweiter und versuchte alles, um an Stell vorbeizuziehen. Der ließ aber nichts zu und wurde als Sieger abgewinkt. Platz drei sicherte sich Stefan Ott (Rott am Inn).

Zu einer Wiederholung des spannenden Führungsduels kam es im zweiten Finale. Und erneut wehrte Stell alle Attacken seines Verfolgers ab und siegte. Nach seinem sechsten Saisonsieg hat der Bayer nun 52 Punkte Vorsprung und geht gelassen ins Finale. „Nach diesem Wochenende brauche ich in Wackersdorf nicht mehr voll attackieren. Das waren heute keine einfachen Rennen, umso schöner sind die Siege.“



Ab geht die Post!

# Spannende Rennen in Wittgenborn

Text•Fotos: Fast-Media

Am vorletzten August-Wochenende gastierte der Westdeutsche ADAC Kart Cup im hessischen Wittgenborn zur vorletzten Veranstaltung der diesjährigen Saison. Bei besten Kartsport-Bedingungen versammelten sich insgesamt 117 Fahrer und Fahrerinnen auf dem Vogelsbergring und lieferten sich dabei packende Rennen im Kampf um die Meisterschaftskrone.



Prickelnde Spannung: Beim Start geht es stets mächtig zur Sache.

Sommerliche Temperaturen und trockene Streckenverhältnisse waren ein Garant für heiße Duelle auf dem 1.038 Meter langen Kurs in Hessen. Mit den Wertungsläufen neun und zehn ging die ADAC-Regionalserie zunehmend in die relevante Phase des Jahres und sah dabei neue Sieger auf dem Podest.

## Bambini: Miroslaw Kravchenko rast zum Doppelsieg

Den besten Start ins Renngeschehen legte Hugo Sasse (Aschersleben/Meier Motorsport) im Feld der Bambini hin. Der ADAC-Förderpilot sicherte sich im Qualifying die Pole-Position und galt somit als klarer Favorit für den Tagessieg.

Doch schon im ersten Durchgang gab es einen Schlagabtausch. Hugo Sasse musste einen Ausfall verzeichnen und machte dadurch den Weg für Miroslaw Kravchen-

ko (Krefeld/DS Kartsport) frei. Der Mach1-Pilot fuhr ein souveränes Rennen und überquerte die Ziellinie als Erster vor Paul Enders (Salmtal/PSV Wengerohr) und Nico Hantke (Hürth/KSM Racing Team). Vierter wurde Luis Esser (Neukirchen/MSK Langenfeld), gefolgt von Julien Koch (Wehrheim/MSK Langenfeld) auf Rang fünf.

Der zweite Durchgang war an Spannung kaum zu überbieten. An der Spitze fuhren drei Piloten mit einem Abstand von wenigen Sekundenbruchteilen und lieferten sich aufregende Positionskämpfe. Den längsten Atem behielt dabei am Ende wieder Miroslaw Kravchenko. Nico Hantke musste sich als Zweitplatzierte nur knapp vom Krefelder geschlagen geben. Die Top-Drei wurde von Paul Enders vor Julien Koch komplettiert. Als Fünfter fuhr Mika Rausch (Ahlen/Rausch Racing Team) in das Ziel.

## Bambini light: Fabio Rauer schnellster Youngster

Im Zeittraining der Jüngsten sicherte sich Julien-Noel Rehberg (Haltern am See/RC Haltern) die beste Ausgangslage für den ersten Wertungslauf des Tages. Als Zweiter qualifizierte sich Fabio Rauer (Stollberg/KSM Racing Team) vor Carl Louis Kölschbach (Köln/DS Kartsport).

Der erste Lauf stand daraufhin ganz im Zeichen von Fabio Rauer. Der Stollberger fuhr einen deutlichen Vorsprung zu seinen Verfolgern heraus und überquerte das Ziel als strahlender Sieger. Als Zweiter kam Carl Louis Kölschbach vor Julien-Noel Rehberg in das Ziel.

Im zweiten Durchgang lieferte sich ein Führungstrio einen harten Dreikampf. Julien-Noel Rehberg behielt dabei nach zwölf Runden Rennstrecke die Nase vorne und fuhr als Erster über die Ziellinie. In seinem Windschatten

folgte Fabio Rauer vor Carl Louis Kölschbach.

Im selben Rennen gingen auch zwei World Formula light und drei Rotax Micro Max-Fahrer an den Start. Bester Pilot der World Formula light war dabei Colin Blankenburg (Mittich/MSA Wengerohr) vor Janek Matenaar (Saulheim/MSA Alzey). Das Rotax Micro Max-Klassement gewann Nick Deißler (Obertshausen/Neeracing), gefolgt von Moritz Schmeiß (Schwerte/Beule Kart Racing Team). Das Podium vervollständigte Farin Megger (Haltern am See/Beule Kart Racing Team).

#### **World Formula: Justin Krasniq fährt zum Tagessieg**

Als größtes Teilnehmerfeld des Wochenendes präsentierte sich die World Formula-Kategorie mit 25 Fahrern stark besetzt. Schon zu Beginn zeigte Justin Krasniq (Neuenrade/Beule Kart Racing Team) eine starke Vorstellung und sicherte sich mit zweieinhalb Zehntelsekunden Vorsprung die Pole-Position. Im ersten Rennen entfachte daraufhin ein Duell zwischen Justin Krasniq und seinem Teamkollegen Simon Voghöfer (Hagen), welches Voghöfer am Ende mit einem hauchdünnen Rückstand verlor. Dritter wurde Tom Kölsch (Wilsdorf/Beule Kart Racing Team) vor Moritz Winkler (Bochum/Thermo Racing). Als Fünfter fuhr Elias Sauerbier (Geismar/Alijo Hima Kart Team) über die Ziellinie.

Im zweiten Durchgang zeichnete sich an der Spitze ein ähnliches Bild ab. Simon Voghöfer und Justin Krasniq fuhren eine Lücke von knapp fünf Sekunden zu ihren Konkurrenten heraus und fuhren in ebensolcher Reihenfolge ins Ziel.

Tom Kölsch verteidigte seine Position souverän und sah das Ziel wieder als guter Dritter. Pascal Wlodarczyk (Wolkenried/Alijo Hima Racing Team) zeigte eine starke Aufholjagd und preschte von der neunten Position bis auf Rang vier nach vorne. Dahinter klassierte sich Marcel Schminke (Bad Wildungen/ADAC Hessen-Thüringen) auf Platz fünf.

Mit vier Fahrern schwach besetzt war die RK1-Klasse. Die jungen Piloten gingen zusammen mit den World Formula an den Start. Die schnelle Lady Emely Schmidt (Neukirchen/ADAC Hessen-Thüringen) zeigte dabei eine imposante Performance, gewann beide Rennen und sicherte sich somit die maximale Punkteausbeute. Dominik Hamm (Büttelborn/Wilk Sport) beendete beide Rennen als Zweiter und setzte sich so vor Christian Wachter (Kaiserslautern/Rennsport Wachter).

#### **X30 Junior: Marek Schaller dominiert**

16 Fahrer und Fahrerinnen gingen bei den X30 Junioren ins Rennen. Der Erndtebrücker Marek Schaller (RMW Motorsport) zeigte bereits im morgendlichen Zeittraining, dass er sich in dieser Saison in Topform befindet. Mit einer perfekten Runde qualifizierte sich der Tony Kart-Pilot vor Rene Kircher (Hünfeld/ADAC Hessen-Thüringen) und Loris Prattes (Neuhemsbach/RMW Mo-

torsport). Auch im ersten Durchgang ließ Marek Schaller nichts anbrennen und fuhr einen ungefährdeten Sieg ein. Rene Kircher und Loris Prattes verteidigten ihre Startpositionen und überquerten die Ziellinie vor Niklas Koch (Riedstadt/SRT Racing Team) als Viertplatzierte und Antonino Greco (Bickenbach/FSC Performance) auf Rang fünf.

Im zweiten Wertungslauf setzte Marek Schaller seine Dominanz fort und kam erneut als Erster in das Ziel. Loris Prattes verbesserte sich auf Platz zwei und setzte sich somit vor Rene Kircher. Die Top-Fünf wurden auf ein Neues von Niklas Koch und Antonio Greco komplettiert.

Im selben Rennen ging auch ein Rotax Max Junior-Pilot an den Start. Niklas Block (Lippstadt/Diegowie Power) stand somit schon vorab als Sieger fest.

#### **X30 Senioren: Sieg für Manuel Schaller auf dem Vogensberg**

Für viel Action sorgten die 20 Teilnehmer in der X30 Senior-Kategorie. Manuel Schaller (Erndtebrück/RMW Motorsport) erwischte dabei den besten Start ins Geschehen und sicherte sich im Zeittraining mit einem komfortablen Vorsprung die Pole-Position vor Tobias Dauenhauer (Mörlenbach/ADAC Hessen-Thüringen). An der Reihenfolge des Führungsduos änderte sich auch im ersten Rennen nichts. Manuel Schaller gewann den Durchgang souverän vor Tobias Dauenhauer. Daniel Dragon (Ellwangen/ADAC Ellwangen) sah das Ziel als guter Dritter. Vierter wurde Fabian Ferres (Bergweiler/RMW Motorsport) vor Mark Wolf (Dormagen/DS Kartsport) auf Platz fünf.

Ein Paukenschlag folgte daraufhin im zweiten Lauf. Gastfahrer Daniel Dragon preschte von Platz drei aus nach vorne und überquerte die Ziellinie nach 18 Runden Renndistanz als Erster. Tobias Dauenhauer rangierte erneut auf Rang zwei und klassierte sich somit vor Manuel Schaller, der Plätze einbüßte und das Rennen als Dritter beendete. Dahinter kam Magnus Lempke (Ernepetal/Beule Kart Racing Team) vor Mark Wolf in das Ziel.

#### **Rotax Senior: Alex Schneider baut Meisterschaftsführung aus**

Im Zeittraining des siebenköpfigen Starterfeldes der Rotax Senioren fuhr Mika Henrik (Kaiserslautern/K-Race-Tec) die schnellste Runde und ergatterte somit die beste Ausgangslage für den ersten Durchgang. Der bis dato Meisterschaftsführende Alex Schneider (Bleckhausen/DS Kartsport) platzierte sich auf Platz zwei und startete daher ebenfalls aus der ersten Startreihe heraus.

Im ersten Lauf schlug dann jedoch die Stunde von Alex Schneider. Der Mach1-Pilot fuhr dem Feld davon und kam als Erster in das Ziel. Kevin Kiepke (Essen/Thermo Racing) folgte dabei auf Position zwei vor Marvin Petruschinski (Dortmund/Beule Kart Racing Team). Ke-

vin Kiepke schaffte es im zweiten Durchgang sogar bis auf Platz eins nach vorne und hielt dabei Alex Schneider in Schach, der vor Marvin Petruschinski die Ziellinie überquerte.

#### **ADAC 125: Tobias Knauber nicht zu schlagen**

Nachdem sich Tobias Knauber (Illingen/KC Trier) im Qualifying mit deutlichem Vorsprung die Pole-Position sicherte, raste der Top Kart-Pilot auch in beiden Rennen seiner Konkurrenz davon. Norbert Staszewski (Merchweiler/Kartsport Kötgen) klassierte sich im ersten Durchlauf auf Position zwei vor Harald Nothof (Blieskastel/Nothof Racing).

In einem turbulenten zweiten Rennen kam Harald Nothof ungefährdet hinter Tobias Knauber in das Ziel, da die anderen beiden Kontrahenten einen Ausfall verzeichnen mussten.

#### **ADAC Getriebe: Kevin Gareis mit Zweifachsieg**

Elf Piloten gingen in der Getriebeklasse auf die Reise. Die besten Chancen sicherte sich Ronny Tabakovic mit der Pole-Position im Zeittraining. Kevin Gareis (Rödemark/MSA Wittgenborn) qualifizierte sich auf Platz zwei vor Carsten Wiedenhöfer (Marl/Beule Kart Racing Team) als Drittplatzierte.

Im ersten Durchgang nutzte Kevin Gareis daraufhin seine Chance, ging an Ronny Tabakovic vorbei und führte das Rennen bis zum Fallen der Zielflagge an. Auch im zweiten Wertungslauf behielten die beiden Führenden ihre Positionen bei und setzten sich vom Rest des Feldes ab. Nico Stagjar (Bad Friedrichshagen/Motorsport Weinhardt) klassierte sich dabei auf Rang drei vor Marvin Schönlein (Reichshof/Maxim-Racing-Sport). Die Top-Fünf komplettierte Justin Wolf (Landau/Motorsport Weinhardt).

#### **ADAC Getriebe Gentlemen: Jörg Konrad schnellster Routinier**

Die Pole-Position in der Gentlemen-Wertung holte sich zu Beginn des Renntages Willi Trimborn (Gevelsberg/Beule Kart Racing Team). Karsten Lehmann (Elsdorfergrund/DS Kartsport) sicherte sich Startplatz zwei für den ersten Durchgang. Dort war daraufhin der Meisterschaftsführende Jörg Conrad (Dillenburg/Orcon Racing) das Maß der Dinge und gewann das Rennen mit komfortablem Vorsprung vor Bastian Bense (Kamen/Beule Kart Racing Team) und Willi Trimborn.

Eine beachtliche Leistung zeigte Karsten Lehmann daraufhin im zweiten Lauf. Nach einem Ausfall im ersten Wertungslauf fuhr der Mach1-Pilot von Platz sechs aus bis ganz nach vorne vor und beendete das Rennen als Erstplatzierte. Bastian Bense war ihm dabei dicht auf den Fersen und kam als Zweiter vor Jörg Conrad in das Ziel.

## ADAC Nordrhein Oldtimer-Service

Wie bereits im ADAC Report 09/2015 auf Seite 33 beschrieben, können Sie bei einer Motorsportveranstaltung mit historischen Fahrzeugen ab sofort den neuen ADAC Nordrhein Oldtimer-Service nutzen. Als Ortsclub des ADAC Nordrhein e.V. betragen die Kosten für den Einsatz 150,- Euro inkl. 19 % MwSt. Für weitere Interessenten kostet der Einsatz 250,- Euro inkl. 19 % MwSt.

Für die Anforderung des Oldtimer-Service nehmen Sie bitte Kontakt mit Herrn Jürgen Cüpper aus dem Fachbereich Sport und Ortsclubbetreuung unter Tel. (0221) 4727-704 oder E-Mail [oldtimer-service@nrh.adac.de](mailto:oldtimer-service@nrh.adac.de) auf.



## DMSB Informationen Rallyesport

Der DMSB hat für den Rallyesport ab 2016 einige Änderungen verabschiedet. Genaue Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage [www.motorsport-nordrhein.de](http://www.motorsport-nordrhein.de).

# MSC Neviges-Tönisheide e.V. im ADAC

9. ADAC Hafen-Slalom Neuss						10. ADAC Hafen-Slalom Neuss					
National über 1.500 m am 3. Oktober 2015 ab 8:00 Uhr						National bis 1.500 m am 4. Oktober 2015 ab 8:00 Uhr					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Meisterschaft Automobilslalom ADAC Nordrhein</li> <li>- Stadtmeisterschaft Oberhausen</li> <li>- Bergische Motorsport Meisterschaft</li> </ul>						<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pokalwertung Automobilslalom ADAC Nordrhein (Ersatzlauf)</li> <li>- Stadtmeisterschaft Oberhausen</li> <li>- Bergische Motorsport Meisterschaft</li> </ul>					
KL.	Gruppe G		KL.	Gruppe F		KL.	Gruppe G		KL.	Gruppe F	
7	G 7	ab 08:00 Uhr	8 bis	1.400 ccm	ab 11:00 Uhr	7	G 7	ab 08:00 Uhr	8 bis	1.400 ccm	ab 11:00 Uhr
6	G 6	ab 08:00 Uhr	9 bis	1.600 ccm	ab 11:30 Uhr	6	G 6	ab 08:00 Uhr	9 bis	1.600 ccm	ab 11:30 Uhr
5	G 5	ab 08:30 Uhr	10 bis	2.000 ccm	ab 12:30 Uhr	5	G 5	ab 08:30 Uhr	10 bis	2.000 ccm	ab 12:30 Uhr
4	G 4	ab 08:30 Uhr	11 über	2.000 ccm	ab 12:30 Uhr	4	G 4	ab 08:30 Uhr	11 über	2.000 ccm	ab 12:30 Uhr
3	G 3	ab 10:00 Uhr				3	G 3	ab 10:00 Uhr			
2	G 2	ab 10:00 Uhr				2	G 2	ab 10:00 Uhr			
1	G 1	ab 10:00 Uhr				1	G 1	ab 10:00 Uhr			
KL.	Gruppe H		KL.	Gruppe FS		KL.	Gruppe H		KL.	Gruppe FS	
12 bis	1.300 ccm	ab 13:30 Uhr	16 bis	1.600 ccm	ab 14:30 Uhr	12 bis	1.300 ccm	ab 13:30 Uhr	16 bis	1.600 ccm	ab 14:30 Uhr
13 bis	1.600 ccm	ab 13:30 Uhr	17 über	1.600 ccm	ab 14:30 Uhr	13 bis	1.600 ccm	ab 13:30 Uhr	17 über	1.600 ccm	ab 14:30 Uhr
14 bis	2.000 ccm	ab 13:30 Uhr				14 bis	2.000 ccm	ab 13:30 Uhr			
15 über	2.000 ccm	ab 14:00 Uhr				15 über	2.000 ccm	ab 14:00 Uhr			

Nach beiden Veranstaltungen: ADAC Clubslalom für jedermann, in Klassen für Serienfahrzeuge und verbesserte Fahrzeuge

<p><b>Nenngeld Samstag:</b>                  35 € mit Vornennung *                  40 € am Veranstaltungstag</p>	<p><b>Bei Vornennung * für beide Läufe nur 60 € !!</b>                  * Als Vornennung gilt Nenngeleingang bis spätestens 28.09.2015 !!                  Nennungen an: W. Maiwald, Siebeneicker Str. 92-94, 42553 Velbert</p>	<p><b>Nenngeld Sonntag:</b>                  25 € mit Vornennung *                  30 € am Veranstaltungstag</p>
---	---	---

**TÜV - Gelände Neuss    BAB 57 Abfahrt Neuss Hafen**

Bankverbindung: MSC Neviges-Tönisheide  
 Sparkasse H-R-V, IBAN: DE04 3345 0000 0026 3516 27, SWIFT-BIC: WELADED1VEL

Weitere Info unter: 0171 / 2666 455

## ADAC Ehrung am 16. Januar 2016

Der Termin für unsere Jahressiegerehrung 2015 ist verschoben worden. Diese findet jetzt am 16. Januar 2016 im Maritim Hotel in Bonn statt. Entsprechende Einladungen werden im November 2015 verschickt.



**MSG Solingen**

ASC Benzinfüchse Solingen e.V. im ADAC  
+ Sportfahrerkreis Solingen e.V. im ADAC

**11.10.2015**

**SAISONFINALE**

38. ADAC

**KLINGENSLALOM**

Pokalwettbewerb ADAC Nordrhein  
Stadtmeisterschaft Oberhausen  
Bergische Motorsportmeisterschaft

Gruppe G ab 08.30 Uhr  
Gruppe F ab 11.00 Uhr  
Gruppe H ab 14.00 Uhr

Nenngeld 30,00 € - Mannschaften 10,00 €  
Vornennung 25,00 € (bis 07.10.2015)

TÜV-Gelände, Hammer Landstrasse, Neuss  
BAB 57 Abfahrt Neuss Hafen

Veranstalter:  
Motorsportgemeinschaft Solingen  
c/o ASC Benzinfüchse e.V. im ADAC  
**Theo Krechel**  
Ludwigsdorfer Weg 15, 42699 Solingen  
Tel.: 0212 / 619 44 - Fax: 0212 / 230 88 26  
E-Mail: theo.krechel@msg-solingen.de  
Ausschreibung + Nennformular unter  
[www.msg-solingen.de](http://www.msg-solingen.de)

ADAC Nordrhein e.V.

**3. PSV-Köln  
Rheinland-Ori  
am 26.09.2015**

**Sporttouristische  
Orientierungsfahrt**

**Start:** Forstwalder Hof, Am Genfbach1  
53945 Blankenheim-Mühlheim  
**Abnahme:** ab 14:00 Uhr  
**Nennschluss:** 26.09.2015 / 15:30 Uhr  
**Fahrerbespr.:** 26.09.2015 / 15:30 Uhr  
**Start:** 16:01 Uhr im Minutenabstand  
**Klassen:** Klasse N = Neulinge  
Klasse A / AK Anfänger / Offen  
Klasse B = Fortgeschrittene  
Klasse C = Profis

**Startgeld:** bis 20.09.2015 = 25,- €  
später = 30,- €  
(Klasse N = 20,- € / später 25,- €)

**Pokale:** Gesamtsieger und 30% pro Klasse  
**Info:** Fahrtleiter Andi Goedecke  
Tel: 0221 / 96 61 351  
e-mail:psv-koeln-orie@gmx.de

Polizeisportverein Köln 1922 e.V.  
- Abteilung Motorsport  
[www.psv-koeln.de](http://www.psv-koeln.de)

**21. Oldtimer-Rallye**

der Dinslakener Automobil- & Motorsportfreunde

am Sonntag, dem 18. Oktober 2015

Touristische Ausfahrt:

- Start und Ziel in Dinslaken
- ca. 120km Strecke durch Niederrhein + Westfalen
- 30% Pokale in jeder Klasse
- Gesamtsiegerpokal und Mannschaftspokal
- Frühstück, Mittags- und Zielimbiss
- Lauf zur „Bergischen Motorsport-Meisterschaft“
- Lauf zur „Kreismeisterschaft Wesel“
- Lauf zum „ADAC Oldtimer Touristik Pokal“

Infos unter [www.damf-dinslaken.de](http://www.damf-dinslaken.de)

Veranstalter:  
Dinslakener Automobil- & Motorsportfreunde e.V. im ADAC  
Postfach 30 00 03  
46530 Dinslaken

Wir haben die traurige Pflicht, Ihnen mitteilen zu müssen, dass unser guter Freund und unser aller geschätzter ADAC Clubkamerad

## Alfred Hasselbach

von uns gegangen ist. Er verstarb am 5. August 2015 im Alter von 89 Jahren.

In der Zeit von 1974 bis 1996 war er Präsident des Automobilclubs Mülheim an der Ruhr e. V. und blieb anschließend dessen Ehrenpräsident. Der jährlich stattfindende Winterball mit bis zu 1.000 Besuchern war legendär.

Ab 1979 übernahm er als Beisitzer sein erstes Amt im ADAC Nordrhein e. V. und wurde acht Jahre später in den Vorstand gewählt. Er vertrat den Ausschuss für Mitgliederleistungen im Vorstand und unterstützte bis zuletzt den ADAC Nordrhein e. V. im Senat. Das dichte Geschäftsstellennetz entstand während seiner Amtszeit. Er setzte sich intensiv für den Bau der Prüfzentren und Sicherheitstrainingsplätze ein, um die Verkehrssicherheit zu fördern.

Von 1986 bis 1999 repräsentierte er den ADAC Nordrhein in der Touristik-Kommission und von 1992 bis 1999 im Touristik-Ausschuss des ADAC e. V. in München. Den Präsidenten Otto Flimm und Peter Meyer hielt er von 1991 bis 1999 als Mitglied im Verwaltungsrat den Rücken frei. 1999 wurde er vom ADAC e. V. in den Senat berufen. Herr Hasselbach engagierte sich für die Förderung der Luftrettung und ein Transplantationsgesetz.

Für seine besonderen Verdienste wurde er mit der Ehrennadel in Gold mit Brillanten des ADAC Nordrhein und der Goldenen ADAC Ehrennadel ausgezeichnet.

Mit Alfred Hasselbach verlieren wir eine besondere Persönlichkeit, die sich um den ADAC Nordrhein e. V. und den ADAC e. V. sehr verdient gemacht hat.

ADAC Nordrhein e.V.

## Ansprechpartner des Bereiches Sport und Ortsclubbetreuung

### Mirco Hansen

Leiter Sport und Ortsclubbetreuung  
Telefon 0221 4727-702  
mirco.hansen@nrh.adac.de

### Birgit Arnold

Assistentin Leiter Sport Automobil-  
sport, DMSB-Sportwarte, Genehmigungen Automobi-  
lsport  
Telefon 0221 4727-706  
birgit.arnold@nrh.adac.de

### Silvia Berthold

Ausschreibungen, Nennungsbearbei-  
tung, Reglement 24h-Rennen  
Telefon 0221 4727-708  
silvia.berthold@nrh.adac.de

### Jürgen Cüpper

Historischer Motorsport, Auszeich-  
nungen, DMSB-Fahrerlizenzen  
Telefon 0221 4727-704  
juergen.cuepper@nrh.adac.de

### Ulla Herzog

Ortsclubbetreuung, Kart-Slalom  
Telefon 0221 4727-701  
ulla.herzog@nrh.adac.de

### Katrin Howad

Motorradsport, Veranstaltungstermine,  
Genehmigungen Motorradsport  
Telefon 0221 4727-712  
katrin.howad@nrh.adac.de

### Ingo Müller

Drucksachen & Öffentlichkeitsarbeit,  
Kartsport, Genehmigungen Kartsport  
Telefon 0221 4727-705  
ingo.mueller@nrh.adac.de

### Daniel Schönenberg

Motorbootsport, Finanzen, Materialverwaltung &  
Sportbus, ADAC Report  
Telefon 0221 4727-709  
daniel.schoenenberg@nrh.adac.de

### Alexander Zäpernick

Meisterschaften & Pokalwettbewerbe  
Telefon 0221 4727-707  
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

**Die Mitarbeiter des Bereiches Sport und Ortsclubbetreuung stehen Ihnen Montag bis Freitag von 9:00 bis 17:00 Uhr zur Verfügung.**

## Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist das offizielle Mitteilungsblatt des ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln  
**Verantwortlich i.S.d.P.:** Simone Wans **Redaktion:** Katja Lenz, Daniel Schönenberg **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik  
Koziolek und Thorsten Schlottmann, Zollstockgürtel 63, 50969 Köln, Fon: 0221 99128-88, Fax: 0221 99128-87, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.  
de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Anne Debbert, Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Uli Kohl, Jörg Ufer Fotografen: Jan Philipp Brucke, Anne Deb-  
bert, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** Björn Schüller, Aston Martin, ADAC, andreasK, Bernard GIRARDIN, Scott Leman  
**Anzeigen:** Daniel Schönenberg **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard GmbH, Wermelskirchen  
**Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -än-  
derungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.

**ADAC**

# Clubinfo



## Aquaplaning vermeiden

### Toter Winkel

Unfälle zwischen Lkw und Radfahrern oder Fußgängern verursachen regelmäßig schwerste, auch tödliche Verletzungen.

### Reißverschlussystem

Plötzliche Fahrbahnverengungen, vor allem auf Autobahnen, führen oft zu unnötigen Staus, weil sich viele Autofahrer nicht korrekt verhalten.

### Fahrzeugtechnik

Elektrisch schließende Fensterscheiben und Schiebedächer sollten eine Schutzvorrichtung haben, die vor dem Einquetschen schützt.

## Wichtige Rufnummern des ADAC auf einen Blick

### BEI PANNE ODER UNFALL

#### ADAC Pannenhilfe Deutschland

Festnetz 0 180 2 22 22 22

0,06 €/Anruf dt. Festnetz;

Mobil 22 22 22

Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider

#### Autobahn-Notrufsäule

Einfach die ADAC Pannenhilfe verlangen!

### BEI NOTFALL IM AUSLAND

#### ADAC Notruf München

Tel. +49 89 22 22 22

### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

#### ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

Tel. 0 800 5 10 11 12

(Mo. - Sa.: 8:00 - 20:00 Uhr)

Fax 0 800 5 30 29 28

#### ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage

Festnetz 0 900 11 22 4 99

0,62 €/Anruf dt. Festnetz;

Mobil 22 4 99

Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider

#### ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo

Mobil 22 4 11

Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider

Festnetz 0 900 11 22 4 11

1,69 €/Anruf dt. Festnetz

#### ADAC Fahrsicherheits-Training

Tel. 0 800 5 12 10 12

#### ADAC im Internet

[www.adac.de](http://www.adac.de)

#### ADAC Reisen

[www.adac-reisebüro.de](http://www.adac-reisebüro.de)

#### ADAC Reisebüro-Hotline

Beratung und Buchung

Tel. 0 800 5 21 10 12

#### Neue Adresse/neues Konto

[www.adac.de/umzug](http://www.adac.de/umzug)

Tel. 0 800 5 10 11 12

(Mo. - Sa.: 8:00 - 20:00 Uhr)

## Straßenbedingungen

## Was tun bei Aquaplaning?

**Dieses tückische Phänomen ist für Autofahrer nur schwer vorherzusehen. Aquaplaning entsteht bei hohem Wasserstand, der zu einer Bugwelle vor den Reifen führt. Im Extremfall verlieren die Reifen in dieser Situation ganz den Kontakt zur Fahrbahn: Das Auto ist dann nicht mehr steuerbar.**

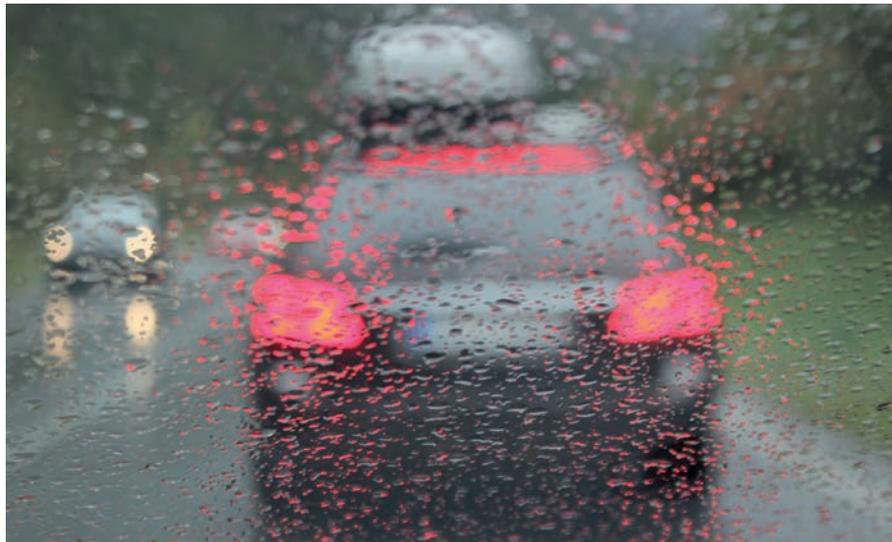
Bei starkem Regen empfiehlt der ADAC, sofort die Geschwindigkeit zu reduzieren. Dieser Rat gilt besonders für Fahrer von Autos, deren Reifen eine niedrige Profiltiefe aufweisen. Assistenzsysteme wie ABS oder ESP helfen nur bedingt, da diese ihre Stärken ohne Kontakt zur Fahrbahn nicht ausspielen können. Als Faustregel gilt: Wird der Scheibenwischer auf der schnellsten Stufe genutzt, ist maximal Tempo 80 angesagt.

Akutes Warnzeichen für Aquaplaning ist ein sichtbarer Gisch- oder Wasserschwall an den Rädern vorausfahrender Fahrzeuge. Auch schwächer werdende Kräfte am Lenkrad, ein Eingreifen der Schlupfkontrolle oder – bei frontgetriebenen Fahrzeugen ohne Assistenzsystem – eine schwankende Motordrehzahl deuten auf eine Gefahr durch Aquaplaning hin. Bei heckgetriebenen Fahrzeugen ist das sogenannte Aufschwimmen der Vorderräder schwer erkennbar.

Auf mehrspurigen Bundesstraßen und Autobahnen besteht besonders auf der rechten Fahrspur erhöhte Gefahr von Aquaplaning in Spurrillen. Daher sollten Autofahrer bei starkem Regen oder stehendem Wasser möglichst versetzt zu den Spurrillen unterwegs sein. Zur Vorsorge empfiehlt der Automobilclub, regelmäßig

die Profiltiefe der Reifen zu messen oder messen zu lassen: Bei abnehmender Profiltiefe verschlechtern sich die Nässe-Eigenschaften der Reifen deutlich.

Auch der richtige Reifendruck spielt eine Rolle: Je niedriger er ist, umso anfälliger sind die Reifen für Aquaplaning.



Bei Starkregen nicht zu schnell fahren und Abstand halten. So kann das Risiko von Aquaplaning verringert werden.

## Mehr Sicherheit für Motorräder

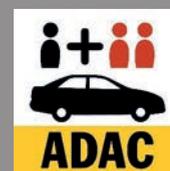
**FAHRERASSISTENZSYSTEME** 20 Prozent der von Motorradfahrern verursachten Unfälle sind laut ADAC-Unfallforschung auf zu hohe Kurvengeschwindigkeiten zurückzuführen. Durch kurventaugliche Antiblockiersysteme (ABS) soll das Bremsen in Schräglage sicherer werden. Der ADAC hat daher mit drei Motorrädern mit aktuellen Antiblockiersystemen (BMW S 1000 XR, Ducati Multistrada 1200 S, KTM 1290 Super Adventure) Kurvenbremsungen durchgeführt. Ergebnis: Die Maschinen blieben auch bei Vollbremsung in Schräglage gut beherrschbar. Die Assistenzsysteme bringen also ein deutliches Plus an Sicherheit.

Bei der Untersuchung wurden auf einer Kreisbahn, bei Geschwindigkeiten über 50 km/h und Schräglagen von 40 Grad und mehr, Vollbremsungen durchgeführt. Dabei sollten die Motorräder mit ihren 10 bis 14 Meter langen Bremswegen die Kreisbahnlinie nicht verlassen. Mit dem kurventauglichen ABS bestanden alle drei Maschinen diese Prüfung.

Wichtig: Die neuen Systeme helfen dem Biker zwar, die bestehenden fahrphysikalischen Möglichkeiten besser zu nutzen. Aber: Die Sicherheitssysteme können die Grenzen, die die Physik vorgibt, nicht verschieben. Motorradfahrer sollten unbedingt Erfahrungen mit dem neuen ABS sammeln, um sich daran zu gewöhnen.

### ADAC Mitfahrclub jetzt auch mobil erreichbar

Mit der neuen ADAC Mitfahrclub App für iOS und Android können Fahrer Plätze anbieten und Reisende freie Plätze finden. Die Fahrten werden ohne Provision und versteckte Nebenkosten vermittelt. Deutschland- und europaweit werden Fahrten mit einer unverbindlichen Preisempfehlung angeboten. Meist zahlen Mitfahrer fünf bis sechs Euro pro 100 Kilometer. Individuelle Absprachen zwischen Fahrer und Mitfahrer (beispielsweise Zu- und Aussteigemöglichkeiten) sind üblich. Mitfahrer suchen eine passende Fahrt und erhalten die Kontaktdaten wie Handynummer oder Mailadresse des Fahrers. Fahrgemeinschaften schonen nicht nur die Reisekasse, sondern bieten dem Fahrer auch die Möglichkeit, seine Spritkosten zu senken. Daneben entlasten Fahrgemeinschaften die Straßen und schonen die Umwelt. Unter [www.adac-mitfahrclub.de/app](http://www.adac-mitfahrclub.de/app) gibt es weitere Informationen und die Möglichkeit zum Download.





Wer beim Parken eine elektronische Parkscheibe verwendet, muss einige Dinge beachten.

## „Mitlaufende“ Varianten verboten

**PARKSCHEIBE** Zur Überwachung der Parkzeit ist gemäß § 13, Absatz 3 der Straßenverkehrsordnung (StVO) auch eine elektronische Parkscheibe erlaubt. Aber Vorsicht: Nicht jede Scheibe ist zugelassen. Der ADAC erklärt, welche Bedingungen sie erfüllen muss. Autofahrer sollten darauf achten, dass die elektronische Parkscheibe über eine Typgenehmigung verfügt. Auf der Vorderseite muss das Verkehrszeichen 314 abgebildet sein, Werbung ist nicht zulässig. Auch wie das Display technisch ausgestaltet sein muss, ist im Detail geregelt: Es muss über eine 24-Stunden-Zeitangabe mit einer Zahlenhöhe von mindestens 2 cm verfügen. Darüber steht das Wort „Ankunftszeit“. Für die Nutzung ist entscheidend, dass sich die Scheibe automatisch auf den Anfang der halben Stunde einstellt, die dem Abstellen des Motors folgt. Danach darf sich die Angabe weder selbstständig noch durch einen äußeren Eingriff nachträglich verändern. Sogenannte „mitlaufende Parkscheiben“ sind verboten und werden nicht anerkannt. Wie klassische Parkscheiben auch, müssen die elektronischen Alternativen von außen gut lesbar platziert werden. Grundsätzlich regelt die StVO, dass Parkscheiben – klassisch oder elektronisch – nur dort verwendet werden dürfen, wo ihre Benutzung durch ein Schild ausdrücklich gefordert wird. Sind Parkuhren oder -automaten aufgestellt, gelten deren Vorgaben. Wenn diese defekt sind, muss wiederum eine Parkscheibe verwendet werden.

### Oktoberfest beim ADAC in Köln

„O'zapft is“ heißt es am 19. September 2015 im ADAC Center Köln-Sülz, Luxemburger Str. 169. Von 10 bis 14 Uhr gibt es beim Oktoberfest viele Angebote und Informationen zu den Fahrersicherheitstrainings, der Rettungskarte und dem Service des Clubs. Besucher können einen kostenlosen Hörtest oder einen Kurz-Sicherheits-Check am eigenen Pkw durchführen lassen. Im Einsatz sind außerdem der ADAC Überschlagssimulator und ein Rennsimulator. Zünftige bayerische Snacks und Erfrischungen lassen Wiesn-Feeling aufkommen.

## Tödliche Gefahr im toten Winkel

**VERKEHRSSICHERHEIT** Unfälle zwischen Lkw und Radfahrern oder Fußgängern verursachen regelmäßig schwerste, auch tödliche Verletzungen. An Kreuzungen entstehen besonders gefährliche Situationen, wenn Trucker beim Rechtsabbiegen einen Radfahrer im toten Winkel übersehen. Nach Schätzungen der Bundesanstalt für Straßenwesen gab es 2012 in Deutschland 650 Abbiegeunfälle mit Personenschaden zwischen Lkw und Radfahrern, 30 davon endeten tödlich.

Die Sicht zur Seite und nach hinten ist in einem Lkw stark eingeschränkt. Zahlreiche Spiegel sollen dies ausgleichen; dennoch bleibt ein toter Winkel, der vom Fahrer nicht oder nur eingeschränkt eingesehen werden kann. Abbiegen erfordert deshalb höchste Aufmerksamkeit der Lkw-Fahrer, damit sie Fußgänger oder geradeaus fahrende Radfahrer nicht übersehen und gefährden.

Zur eigenen Sicherheit sollte man sich als Fußgänger oder Radfahrer nicht im toten Winkel aufhalten; das heißt beispielsweise an einer roten Ampel besser hinter als neben einem Lkw stehenzubleiben und zu warten, bis dieser ganz abgebogen ist. Außerdem: „Blickkontakt schafft Partnerschaft“ – beim Überqueren der Straße sollten sich Fußgänger oder Radfahrer vorsichtshalber umdrehen und vergewissern, dass sie vom Rechtsabbieger wahrgenommen wurden. Im Zweifelsfall lieber auf sein Vorrecht verzichten und dadurch einen Zusammenstoß vermeiden.



Radfahrer im Rückspiegel: Beim Abbiegen können schnell gefährliche Situationen entstehen.

### Experten beantworten technische Fragen

Die technischen Berater des ADAC Nordrhein stehen den Mitgliedern als kompetente Ansprechpartner bei Fragen zum Betrieb und Unterhalt von Pkw zur Seite. Sie erläutern technische Funktionalitäten, geben Tipps für die sichere Ausrüstung und informieren über Testberichte oder Umweltplaketten. Sie führen auch Oldtimerkurzbewertungen durch und prüfen im Zweifelsfall Werkstattrechnungen. Club-Mitglieder erreichen die Technikexperten unter Tel. 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa. 8 -20 Uhr).

## Richtig einfädeln nach dem Reißverschlussssystem – so funktioniert's

**VERKEHRSREGELN** Plötzliche Fahrbahnverengungen, vor allem auf Autobahnen, führen oft zu unnötigen Staus, weil sich viele Autofahrer nicht korrekt verhalten. Endet eine Fahrspur oder ist sie wegen eines Hindernisses nicht weiter befahrbar, ist laut Straßenverkehrsordnung (StVO) das Reißverschlussystem anzuwenden.

Der ADAC erklärt, wie es funktioniert: Endet eine Fahrspur, ordnen sich die Fahrzeuge abwechselnd hintereinander auf der weiterführenden Spur ein. Der Wechsel der Fahrspur sollte erst unmittelbar vor Ende des Fahrstreifens erfolgen; Autofahrer, die bis zum Hindernis fahren, verhalten sich also korrekt. Denn: Zu frühes Einfädeln vor dem Ende des Fahrstreifens verursacht eher einen Stau. Autofahrer auf der weiterführenden Spur müssen die anderen Verkehrsteilnehmer einfädeln lassen. Auf Autobahnen sollten sich Autofahrer bei dichtem Verkehr erst ab 200 Metern vor der Verengung zügig in die weiterführende Spur einordnen. Auf Landstraßen gilt dies ab 100 Metern, in Städten ab 50 Metern.



© 07.2015 ADAC e.V.

## Kraftstoffpreise steigen über Mittag

**TANKEN** Darauf verlassen sich viele Autofahrer seit einigen Jahren: Nachts und am frühen Morgen sind die Kraftstoffpreise am höchsten und erreichen – nach einem kontinuierlichen Rückgang während des Tages – flächendeckend gegen 20 Uhr ihren Tiefpunkt. Danach steigen sie wieder stetig.

Eine aktuelle ADAC-Auswertung der Kraftstoffpreise zeigt nun, dass dieser gleichmäßige, für die Autofahrer berechenbare Verlauf seit Neuestem während der Mittagsstunden unterbrochen wird. So bröckeln die Kraftstoffpreise unverändert nach ihrem nächtlichen Höchststand ab 5 Uhr gleichmäßig ab. Bis etwa 12 Uhr sind sie im Schnitt bereits mehr als sieben Cent niedriger. Ab diesem Zeitpunkt ändert die Preiskurve neuerdings ihre Richtung: Die Preise klettern durchschnittlich um rund 1,5 Cent, bis sie schließlich ab 13 Uhr ihre gleichmäßige Abwärtsentwicklung fortsetzen. Wie bisher auch sind die Spritpreise zwischen 18 und 20 Uhr am niedrigsten.

Ob die Mineralölkonzerne versuchen werden, neben der neuen Preisspitze über Mittag weitere Preisanhebungen vorzunehmen, bleibt abzuwarten. Generell sollten Autofahrer die Preise vergleichen und das Tanken bis auf Weiteres auf die Abendstunden zwischen 18 und 20 Uhr verlegen.

## Kreuzungen freihalten

**STRASSENVERKEHR** Grünes Licht an der Ampel heißt für den Autofahrer nicht automatisch freie Bahn. Blockiert ein Autofahrer eine Kreuzung, riskiert er laut ADAC nicht nur ein Bußgeld, sondern haftet auch für mögliche Unfallschäden. Das gilt auch für Kreisverkehre und Kreuzungen ohne Ampelschaltung.

Vor allem während Stoßzeiten sind blockierte Kreuzungen ein Dauerärgernis. Geregelt ist das korrekte Verhalten in der Straßenverkehrsordnung (StVO). Demnach darf ein Autofahrer trotz Vorfahrt oder grüner Ampel in die Kreuzung oder Einmündung nicht sofort einfahren, wenn er dort erkennbar wegen des stockenden Verkehrs warten muss. Wer dagegen verstößt, begeht eine Ordnungswidrigkeit und riskiert ein Bußgeld in Höhe von 20 Euro. Ist bei größeren Kreuzungen nicht absehbar, dass der Verkehr plötzlich stockt, ist ein „Hängenbleiben“ in der Kreuzung unerwartet und somit straffrei.

### Musical-Stars hautnah erleben

Auf der Leinwand verkörperten Whitney Houston und Kevin Costner die Sängerin und ihren Leibwächter, zwischen denen sich eine bewegende Liebesgeschichte entwickelte. Nun kommt „Bodyguard“ inklusive der weltberühmten Hits von Whitney Houston in den Musical Dome nach Köln. ADAC Mitglieder profitieren bei der Exklusivshow am 23. November, 19.30 Uhr, von rabattierten Kartenpreisen und können außerdem bei einem Meet & Greet nach der Vorstellung die Stars der Show treffen. Unter [www.adac.de/nrw-vorteile](http://www.adac.de/nrw-vorteile) gibt es weitere Infos und Angebote.



Fahrzeugtechnik

# Auf Kosten der Sicherheit gespart

Der ADAC appelliert an Fahrzeughersteller, nur noch elektrische Fensterheber und Schiebedächer mit automatischen Reversiereinrichtungen zu verwenden, bei der die Scheibe selbstständig anhält oder zurückfährt. Verletzungen kann so mit wenig Aufwand und geringen Kosten vorgebeugt werden.

Elektrisch schließende Fensterscheiben und Schiebedächer sollten eine Schutzvorrichtung haben, die beispielsweise Finger vor dem Einquetschen schützt. Tatsächlich hat eine aktuelle Auswertung der ADAC-Autotests der vergangenen drei Jahre ergeben, dass bei rund zwanzig Prozent der getesteten Fahrzeugmodelle nicht alle Fensterscheiben mit einem Einklemmschutz ausgestattet sind. Speziell an den hinteren Scheiben verzichten viele Hersteller auf einen Einklemmschutz. Besonders erschreckend: Gegenüber der letzten Auswertung im Jahr 2008 gab es keine Fortschritte, obwohl zuverlässig wirkende

Schutzvorrichtungen nur wenige Cent kosten würden. Im Gegenteil: Einige Hersteller haben offensichtlich ein Einsparpotenzial erkannt und den Einklemmschutz gestrichen. Besonders betroffen sind Klein- und Kleinstwagen.

Lediglich Fensterheber mit Antippautomatik müssen über einen Einklemmschutz verfügen. Für Fensterheber, die nicht automatisch ganz nach oben oder ganz nach unten fahren und nur mit eingeschalteter Zündung funktionieren, ist eine Schutzfunktion nicht verpflichtend. Insbesondere für Kinder kann das gefährlich sein: Halten sie sich mit den Fingern am Fenster fest oder strecken den Kopf heraus und betätigen dabei den Schalter, wird das Fenster oder das Schiebedach zur Falle. Der elektrische Heberantrieb kann nicht unterscheiden, ob die Fensterführung etwa wegen Frost oder Fahrtwind schwergängig ist oder ob sich ein Körperteil zwischen Fenster und Rahmen befindet. Schließkräfte von bis zu 300 Newton wirken dann mitunter auf Hände oder Hals ein. Veranschaulicht hat das der ADAC-Versuch: Gurke und Rettich wurden problemlos durchtrennt.

## Diese Fahrzeuge haben keinen Einklemmschutz bei elektrischen Fensterhebern

Marke/Modell	Fahrsseite	Beifahrersseite	hintere Seitenscheiben	Marke/Modell	Fahrsseite	Beifahrersseite	hintere Seitenscheiben
<b>Kleinstwagen</b>							
Citroen C1	nein	nein	-	Hyundai Veloster	ja	nein	nein
Fiat Panda	nein	nein	-	KIA cee'd	nein	nein	-
Hyundai i10	ja	nein	nein	Mazda 3	ja	nein	nein
KIA Picanto	ja	nein	nein	Mercedes Citan	ja	nein	nein
Mitsubishi L MIEV	nein	nein	nein	Nissan Leaf	ja	nein	nein
Peugeot 108	nein	nein	-	Nissan Pulsar	ja	nein	nein
SEAT Mi	nein	nein	-	Peugeot Partner Tepee	ja	nein	-
Skoda Citigo	nein	nein	-	Renault Kangoo Z.E.	nein	nein	-
Suzuki Celerio	nein	nein	nein	SEAT Toledo	nein	nein	nein
Toyota Aygo	nein	nein	-	Skoda Rapid	nein	nein	nein
VW up!	nein	nein	-	Subaru Impreza	ja	nein	nein
<b>Kleinwagen</b>							
Citroen DS3	ja	nein	-	<b>Mittelklasse</b>			
Dacia Sandero	nein	nein	-	Nissan e-NV200 Kombi	ja	nein	-
Ford Fiesta	ja	nein	nein	<b>obere Mittelklasse</b>			
Honda Jazz	ja	nein	nein	Ford Ranger	ja	nein	nein
Hyundai i20	ja	nein	nein	Mercedes E250 Coupe	ja	ja	nein
Mazda 2	ja	nein	nein	Nissan Navara	nein	nein	nein
Mitsubishi Space Star	nein	nein	-	<b>SUV</b>			
Nissan Micra	nein	nein	-	Citroen C4 Aircross	ja	nein	nein
Nissan Note	ja	nein	nein	Citroen C4 Cactus	nein	nein	-
Peugeot 208	ja	nein	-	Dacia Duster	ja	nein	nein
Renault Clio	nein	nein	-	Ford EcoSport	ja	nein	nein
Renault Zoe Z.E.	ja	nein	nein	Hyundai ix35	ja	nein	nein
Skoda Fabia	ja	nein	ja	Jeep Cherokee	ja	ja	nein
Suzuki Swift	ja	nein	-	KIA Soul	ja	nein	nein
Suzuki SX4 S-Cross	ja	nein	nein	KIA Sportage	nein	nein	nein
Toyota Yaris	ja	nein	nein	Mitsubishi Outlander	ja	nein	nein
<b>untere Mittelklasse</b>							
Chevrolet Cruze	ja	ja	nein	Nissan Juke	ja	nein	nein
Citroen Berlingo Kombi	ja	nein	-	Nissan Qashqai	ja	nein	nein
Dacia Dokker	nein	nein	-	Nissan X-Trail	ja	nein	nein
Dacia Lodgy	nein	nein	nein	Peugeot 4008	ja	nein	nein
Dacia Logan	nein	nein	nein	Renault Captur	ja	nein	nein
Hyundai i30 Kombi	nein	nein	nein	Subaru Forester	ja	nein	nein
<b>Bus</b>							
				Citroen Jumper Kombi	ja	nein	-
				Ford Tourneo	ja	nein	-

© 08/2015 ADAC e.V.

### Um Insassen zu schützen, empfiehlt der ADAC:

- Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
- Fenster und Schiebedach nicht mit der Fernbedienung schließen, wenn man keinen Sichtkontakt zum Fahrzeug hat.
- Als Kindersicherung sollte der Fahrer die Deaktivierung der hinteren Fensterheber nutzen.
- Zündschlüssel abziehen. Das Radio zur Unterhaltung der zurückbleibenden Insassen läuft meist auch ohne Zündung.
- Kindern unbedingt deutlich machen, welche Gefahren von elektrisch betätigten Schließfunktionen im Auto ausgehen können.
- Einklemmschutz des Fahrzeugs gelegentlich überprüfen, indem man beispielsweise einen Tennisball an die Türdichtung hält und dann den Fensterheber betätigt. Wenn die Scheibe am Hindernis anhält und idealerweise direkt nach unten fährt, ist der Einklemmschutz aktiv.



Mehr zum Thema Einklemmschutz

<http://bit.ly/1hbmlr3>

### Richtig reagieren in gefährlichen Situationen

Auf der Fahrt in den Urlaub, aber auch im alltäglichen Straßenverkehr können ungewohnte oder gefährliche Situationen auftreten: Der Reifen platzt, der Fahrer muss ein kritisches Bremsmanöver durchführen oder mit dem Camping-Anhänger ausweichen. In den Fahr-sicherheitstrainings des ADAC üben Teilnehmer – egal ob passionierter Biker, routinierter Brummi-Fahrer oder Führerscheinneuling – richtiges und frühzeitiges Reagieren sowie das sichere Beherrschen des Fahrzeugs. Angeboten werden Grund- und Aufbaukurse sowie Schulungen zu Spezialthemen, wie Fahren bei Nässe. Infos unter Tel. 0 800 5 12 10 12.

### Fest zum Herbstanfang

Das ADAC Center Mülheim an der Ruhr, Mellingerhof Str. 165, lädt am 26. September, 10 bis 14 Uhr, zum Herbstfest. Kinderschminken, eine Hüpfburg und ein Ballonkünstler sorgen für Unterhaltung bei den kleinen Besuchern. Die Erwachsenen können sich im Formel 1-Simulator versuchen und die Vorteilspartner des ADAC kennenlernen. Live-Musik und eine kleine Stärkung runden das Programm ab.



Wir feiern 10 Jahre!

MERKEN  
SIE SICH DEN  
TERMIN JETZT VOR!



ONLINE ANMELDEN

# 11., 12. UND 13. NOVEMBER 2015 KÖLN DEUTSCHLAND

NUR FÜR DAS FACHPUBLIKUM GEÖFFNET

Professional  
**MotorSport**  
WORLD EXPO 2015

11., 12., 13. NOVEMBER 2015 KÖLN



## VORGESTELLTE TECHNOLOGIEN

- Hersteller von Rennmotoren und -komponenten
- Ausrüstung zur Leistungssteigerung
- Ausrüstung/Zubehör für Rennwagen
- Test und Entwicklung
- Sicherheitsausrüstung
- Ausrüstung für Fahrerlager
- Transport und Logistik
- Rennstreckentechnologie

PROFESSIONAL MOTORSPORT WORLD EXPO 2015  
Tel.: +44 1306 743744 • E-Mail: philip.white@ukipme.com

[www.pmw-expo.com](http://www.pmw-expo.com)

